



Schulprogramm

vom 13. Dezember 2012

Beschluss der Schulkonferenz vom 13.12.2012
(redaktioneller Fehler in 2.1 beseitigt am 24.09.2013)

Impressum

Romain-Rolland-Gymnasium

Berlin, Bezirk Reinickendorf

Place Molière 4

13469 Berlin

Schulnummer:	12Y07
Telefon:	030 / 41 40 17 0
Fax:	030 / 41 40 17 18
E-Mail:	romain-rolland-gymnasium@t-online.de
Homepage:	www.romain-rolland-gymnasium.eu
Verkehrsverbindungen:	Busse 222, 322 S-Bahnhof Waidmannslust
Schulleiter:	Rolf Völzke
Stellvertreter:	Thorsten Weser

Hinweis zur Lesbarkeit

Zur besseren Lesbarkeit des Textes wurden die Begriffe Schüler und Lehrer für die Wörter Schüler/-in und Lehrer/-in verwendet.

Vorwort

Das Romain-Rolland-Gymnasium, auch als Lycée Européen Romain Rolland bezeichnet, startete zum Schuljahr 1994/95 in einer einzigartigen geschichtsträchtigen Umgebung, der „Cité Foch“, mit einem klar definierten Profil:

„Ziel des deutsch-französischen Schulensembles in der Cité Foch ist es, jungen Menschen die Chance zu geben, Sprache, Geschichte und Kultur der Partnerländer Frankreich und Deutschland intensiv kennen zu lernen und auf dieser Grundlage ein gesamteuropäisches Bewusstsein zu entwickeln. Über die intensive Vermittlung von Fachwissen und -fertigkeiten hinaus fühlt sich das Romain-Rolland-Gymnasium

- der Anleitung zu gesellschaftlichem Engagement,
 - der Entfaltung der kreativen Anlagen aller seiner Schüler,
 - der Entwicklung eines auf Toleranz, Friedfertigkeit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme basierenden Sozialverhaltens
- als weiteren Zielen seiner Erziehungsarbeit verpflichtet.“

Aus dieser Startposition entwickelte sich in den vergangenen Jahren am Romain-Rolland-Gymnasium eine Schulgemeinschaft aus Schülern, Lehrern und Eltern, die mit viel Engagement und Ideenreichtum diesem Ziel zum Leben verhalf. Die Möglichkeit einer sehr intensiven, modernen fremdsprachlichen Ausbildung in Verbindung mit einer zusätzlichen naturwissenschaftlichen, musischen oder gesellschaftspolitischen Schwerpunktsetzung ist der Bildungsansatz, mit dem sich das Romain-Rolland-Gymnasium positioniert und in die Zukunft blickt. Unser Ziel ist es, junge Menschen sprachlich und fachlich auszubilden, die als europäische Bürger diese Gemeinschaft mit all ihren nationalen Besonderheiten bewusst tragen werden.

Der Namensgeber unserer Schule, der französische Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Romain Rolland (1866 - 1944), wandte sich aus seiner pazifistischen Überzeugung heraus in der Zeit des Ersten Weltkrieges, im Frühjahr 1915, mit folgenden Worten an seinen deutschen Freund Hermann Hesse: „Wir haben die Aufgabe, für die Zukunft die höhere Einheit europäischen Geistes zu bewahren.“

Diesen Auftrag haben wir in das Leitbild unserer Schule aufgenommen:

Wir sind eine Schule, die sich der europäischen Idee und Kultur verpflichtet fühlt in ihrer historisch gewachsenen sprachlichen, gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und musischen Vielfalt. Bildung und Erziehung unserer Schule orientieren sich am Bild des Citoyen européen, des sich europäisch verstehenden Bürgers.

Die ursprüngliche Fassung des Schulprogramms aus dem Jahr 2006 wurde nun einer vollständigen Revision unterzogen.

Berlin, den 13. Dezember 2012

Rolf Völzke
Schulleiter

Heiner von Marschall
Elternsprecher

Christin Blache
Schülersprecherin

Inhaltsverzeichnis

0 Schulprogrammentwicklung.....	6
1 Ausbildung und Rahmenbedingungen.....	7
1.1 Bildungsgänge.....	7
1.2 Ausbildungsangebot.....	8
1.3 Schulübergreifende Projekte und Wettbewerbe.....	10
1.4 Auszeichnungen.....	11
1.5 Schulgemeinschaft.....	12
1.6 Ausstattung.....	12
2 Bestandsanalyse.....	14
2.1 Analyse schulischer Entwicklungen.....	14
2.2 Allgemeine Bestandsanalyse.....	15
3 Leitbild.....	16
4 Entwicklungsvorhaben.....	18
4.1 Allgemeine Entwicklungsvorhaben.....	18
4.2 Unterrichtsentwicklung.....	18
4.2.1 Allgemeine unterrichtliche Entwicklungsvorhaben.....	19
4.2.2 Entwicklungsvorhaben für das Fach Deutsch.....	20
4.2.3 Entwicklungsvorhaben für das Fach Englisch.....	21
4.2.4 Entwicklungsvorhaben für das Fach Französisch.....	24
4.2.5 Entwicklungsvorhaben für das Fach Spanisch.....	26
4.2.6 Entwicklungsvorhaben für das Fach Latein.....	26
4.2.7 Entwicklungsvorhaben für das Fach Chinesisch.....	27
4.2.8 Entwicklungsvorhaben für das Fach Musik.....	28
4.2.9 Entwicklungsvorhaben für das Fach Bildende Kunst.....	29
4.2.10 Entwicklungsvorhaben für das Fach Darstellendes Spiel	30
4.2.11 Entwicklungsvorhaben für Geschichte/Sozialkunde/Politikwissenschaft	31
4.2.12 Entwicklungsvorhaben für das Fach Geografie.....	34
4.2.13 Entwicklungsvorhaben für das Fach Ethik	35
4.2.14 Entwicklungsvorhaben für Evangelische / Katholische Religion 36	
4.2.15 Entwicklungsvorhaben für das Fach Mathematik.....	37
4.2.16 Entwicklungsvorhaben für das Fach Physik.....	38
4.2.17 Entwicklungsvorhaben für das Fach Chemie.....	39
4.2.18 Entwicklungsvorhaben für das Fach Biologie.....	40
4.2.19 Entwicklungsvorhaben für die informationstechnische Bildung 41	

4.2.20	Entwicklungsvorhaben für das Fach Sport.....	42
4.2.21	Fächerübergreifende Schwerpunktsetzung.....	43
4.3	Organisationsentwicklung.....	45
4.4	Personalentwicklung.....	46
4.5	Erziehung und Schulleben.....	47
5	Interne Evaluation.....	48
6	Budgetplanung.....	48
6.1	Personelle Ressourcen.....	48
6.2	Sächliche Ressourcen.....	49
6.3	Finanzielle Ressourcen.....	49

Anhang

Anhang 1:	Auswertung der Elternbefragung vom Mai 2003.....	51
Anhang 2:	Auswertung der Kollegiumsbefragung vom November 2003...	53
Anhang 3:	Schulqualität – Ergebnisse der SEIS-Befragung 2006.....	56
Anhang 4:	Auszug aus dem Bericht zur Schulinspektion 2008.....	56
Anhang 5:	Auswahlkriterien für den Übergang in die 7. Klasse.....	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Neu aufgenommene Schüler seit Schuljahr 2000/01.....	14
Tabelle 2:	Ergebnisse des Abiturs / Baccalauréat seit Schuljahr 2000/01..	14

0 Schulprogrammentwicklung

Das bereits in der ersten Fassung des Schulprogramms vom 25. September 2006 formulierte Leitbild ist seither der Wegweiser für das Handeln aller Akteure des Romain-Rolland-Gymnasiums. Die Voraussetzungen für eine kompetente und wirkungsvolle Umsetzung des Schulprogramms an dieser Schule waren geschaffen. In den vergangenen Jahren wurde auf dieser Grundlage ein innovatives Bildungsmanagement an der Schule implementiert.

So war bereits im Februar 2002 eine koordinierende Steuergruppe aus Lehrern, Eltern und Schülern zur Erarbeitung und Aktualisierung des Schulprogramms gebildet worden, lange bevor 2004 der Gesetzgeber diese Arbeit flächendeckend anordnete.

In dieser Gruppe waren das Lehrerkollegium, die Gesamtelternvertretung (GEV) und die Gesamtschülervertretung (GSV) gleichrangig vertreten. Die Steuergruppe sieht es als ihre oberste Aufgabe an, die Aussagen des Schulprogramms als Ergebnis des pädagogischen Diskurses aller das Schulleben Prägenden, Schüler, Eltern und Lehrer, zu gestalten.

Das Kollegium der Lehrer befasste sich seitdem an mehreren Studientagen und in vielen Diskussionen in Fachbereichssitzungen sowie auf Gesamtkonferenzen mit einzelnen Schwerpunkten des Schulprogramms. Die Eltern haben sich in einem offenen Arbeitskreis mit den einzelnen Bestandteilen des Schulprogramms auseinandergesetzt und regelmäßig in der Gesamtelternvertretung berichtet und diskutiert. Die Schüler arbeiteten im Rahmen ihrer Gesamtschülervertretung und während spezieller Seminarwochenenden an einzelnen Themen zur Entwicklung des Schulprogramms. Durch die Koordination der Steuergruppe wurden die Einzelaktivitäten konstruktiv und effektiv miteinander verknüpft und zur ersten Fassung des Schulprogramms zusammengefasst.

Konkret wurde in folgenden Schritten gearbeitet: Eine detaillierte *Ist-Zustandsanalyse*, basierend auf schriftlichen Befragungen der Lehrer, Schüler und Eltern zu Stärken und Schwächen der Schule und ihrer Gemeinschaft bildete die Grundlage für die Entstehung des Schulprogramms (siehe Kapitel 2 sowie Anhang 1 und Anhang 2).

Die unmittelbar danach im Spätherbst 2006 durchgeführte SEIS-Untersuchung (Selbst-Evaluation in Schulen) der Bertelsmann-Stiftung bestätigte den Tenor der vorangegangenen Untersuchungen (siehe Anhang 3). Schließlich erfolgte im Schuljahr 2008/09 die erste externe Evaluation in Form der Schulinspektion (siehe Anhang 4), die – mit anderen Formulierungen – die bisherigen Ergebnisse erneut belegte.

Auf der Basis dieser Ergebnisse hat die Schulgemeinschaft das seit der Gründung der Schule erfolgreiche Bildungsangebot weiterentwickelt: Der Schwerpunkt moderne Fremdsprachenausbildung wurde ergänzt durch den Schwerpunkt naturwissenschaftliche Ausbildung sowie die Ausweitung eines ergänzenden Bildungsangebots zur Gestaltung eines individuellen Bildungsprofils.

Einen Einblick in die aktuelle Verwirklichung des Leitbildes gibt das Kapitel 4 *Entwicklungsvorhaben*.

Die Umstellung auf den zwölfjährigen Bildungsgang bis zum Abitur am Gymnasium, die damit verbundene Verdichtung der Stundentafel und die

Einführung neuer Rahmenlehrpläne mit Output- und Kompetenzorientierung in Verbindung mit der Ausgestaltung schulinterner Curricula für alle Fächer sowie der verpflichtenden Einführung des mittleren Schulabschlusses, der zusätzlichen 5. Prüfungskomponente und der schrittweisen Zentralisierung der Aufgabenstellungen im Abitur haben die Zeit seit der Erstellung der ersten Fassung des Schulprogramms geprägt und die Entwicklungsvorhaben wesentlich bestimmt. Das Ziel ist, den Unterricht konzentriert auf die neuen Herausforderungen unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen unserer Schüler weiterzuentwickeln.

Als Schwerpunkt der *internen Evaluation* (Kapitel 6) soll die Nachhaltigkeit der Entwicklung der Methodenkompetenz überprüft werden.

Das Kapitel 7 *Budgetplanung* beschreibt die erforderlichen Ressourcen, die zur erfolgreichen Umsetzung der Entwicklungsvorhaben und zur Gestaltung der Schwerpunkte notwendig sind.

1 Ausbildung und Rahmenbedingungen

Die **Gründung** des Romain-Rolland-Gymnasiums erfolgte im Schuljahr 1994/1995 mit der Aufnahme von fünf Klassen der 7. Klassenstufe, die im Schuljahr 2000/2001 den Aufbau der Schule mit der ersten Abiturprüfung abschlossen. Die Schule ist fünfzünftig ausgelegt und in einzelnen Jahrgängen auch sechs- oder sogar siebenzünftig.

1.1 Bildungsgänge

Das Romain-Rolland-Gymnasium ist das einzige Reinickendorfer Gymnasium, an dem - neben Englisch - Französisch als erste Fremdsprache unterrichtet wird, und zwar in zwei verschiedenen Intensitätsstufen; Schüler mit Englisch als erster Fremdsprache bilden eine etwa gleich große Schülergruppe wie Schüler mit Französisch als erster Fremdsprache. Die andere der beiden Sprachen ist jeweils die verpflichtende zweite Fremdsprache.

Der Wahlpflichtbereich ist schon in den regulären Zügen der Sekundarstufe I so gestaltet, dass jeder Schüler individuell einen fremdsprachlichen oder einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wählen kann. Dazu werden ab Klasse 8 einerseits Latein, Spanisch und Chinesisch (als Pilotprojekt an Berliner Schulen) als mögliche dritte Fremdsprache angeboten und andererseits auch die Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie.

Neben den **regulären Zügen mit der ersten Fremdsprache Französisch oder Englisch** werden zwei spezielle Bildungsgänge angeboten, in denen die beiden Schwerpunkte Fremdsprachenbildung und naturwissenschaftliche Bildung noch intensiver gepflegt werden.

Der **bilinguale deutsch-französische Zug** begann am Romain-Rolland-Gymnasium zur Schulgründung in Klasse 7, seit 1999 ist er grundständig, zuerst mit einer und seit 2006 mit zwei Klassen. In die beiden 5. Klassen werden Schüler mit und ohne Vorkenntnisse in der französischen Sprache aufgenommen. Für diesen Zug gelten die Bestimmungen für **Schulen**

besonderer pädagogischer Prägung einschließlich einer abweichenden Stundentafel. Der Ausbildungsgang erfolgt anhand der im *Contrat de Mulhouse* zwischen Deutschland und Frankreich festgelegten Rahmenvereinbarungen. Französisch wird zunächst als Fremdsprache mit erhöhter Stundenzahl gelehrt. Ab Klasse 7 wird Geografie, ab Klasse 8 Geschichte bzw. später auch Politikwissenschaft in französischer Sprache unterrichtet. In der Sekundarstufe II ist Französisch als ein Leistungskurs festgeschrieben. Die Ausbildung wird mit dem gleichzeitigen Erwerb des deutschen Abiturs und des französischen Baccalauréat (Doppelqualifikation *Abi-Bac*) abgeschlossen.

Der bilinguale deutsch-französische Zug am Romain-Rolland-Gymnasium ist so erfolgreich, dass in jedem Jahr die Anzahl der Anmeldungen die Anzahl der verfügbaren Plätze ganz erheblich übersteigt. Daher werden die Schüler nach einem leistungsorientierten Verfahren ausgewählt, das sicherstellt, dass sie den erhöhten Lernanforderungen gewachsen sind.

Der **Intensivzug Naturwissenschaften**, seit dem Schuljahr 2006/07 Teil unseres Bildungsprofils, beginnt ab Klasse 7. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung wird durch Verwendung der frei verfügbaren Wahl- und Profilstunden in der Sekundarstufe I für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer realisiert. Auch hier übersteigt in den letzten Jahren die Nachfrage das Angebot an Plätzen.

Der **Intensivzug Französisch**, der seit 1999 ab Klasse 7 als Ergänzung des bilingualen Zuges angeboten wurde, konnte wegen der rückläufigen Schülerzahlen mit Französisch als erster Fremdsprache vorerst letztmalig zum Schuljahr 2010/11 eingerichtet werden.

Mit der Einrichtung der 7. Klassen zum Schuljahr 2011/12 wurde berlinweit ein neues Verfahren eingeführt, das die **Aufnahme bei Übernachtfrage** neu regelt. Nach ausführlicher Diskussion in den relevanten schulischen Gremien wurde am Romain-Rolland-Gymnasium zum Schuljahr 2012/13 ein Auswahlverfahren eingeführt, das die Durchschnittsnote der Förderprognose, die Summe einzelner Fächer und die Ergebnisse schriftlicher Tests berücksichtigt. Einzelheiten sind in Anhang 5 *Auswahlkriterien für den Übergang in die 7. Klasse* dargestellt.

1.2 Ausbildungsangebot

Der **Wahlpflichtbereich** ist schon in den regulären Zügen der Sekundarstufe I so gestaltet, dass jeder Schüler individuell einen fremdsprachlichen oder einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wählen kann. Dazu werden ab Klasse 8 einerseits Latein, Spanisch und Chinesisch als mögliche dritte Fremdsprache angeboten und andererseits auch die Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie. Insbesondere in Klasse 10 werden weitere Fächer als Wahlpflichtkurse angeboten, von denen jeder Schüler zwei oder – bei fortgeführter dritter Fremdsprache – zumindest einen wählt. Hierdurch sollen die Schüler – nach dem Fortfall der Einführungsphase am Gymnasium – auf die Wahl der beiden Leistungsfächer für die Oberstufe sachgerecht vorbereitet werden.

In der **gymnasialen Oberstufe** können unsere Schüler neben der Fortführung des bilingualen deutsch-französischen Zuges zur

Doppelqualifikation Abi-Bac aus einem breiten Kursangebot zur gezielten Vorbereitung auf ein Hochschulstudium oder einen Beruf wählen.

Als **Leistungskurse** werden in der gymnasialen Oberstufe angeboten: Deutsch, Englisch, Französisch, Musik und Bildende Kunst aus dem Aufgabenfeld I;

Politikwissenschaft und Geschichte aus dem Aufgabenfeld II;

Mathematik, Physik, Chemie und Biologie aus dem Aufgabenfeld III.

Diese Fächer können in der gymnasialen Oberstufe selbstverständlich auch als **Grundkurse** belegt und zum dritten oder vierten Prüfungsfach im Abitur gewählt werden. Weitere Wahl- und **Prüfungsfächer** bilden die dritten Fremdsprachen Latein, Spanisch und Chinesisch sowie Geografie und Informatik. Im Fach Sport stehen über 15 verschiedene Sportarten im Grundkursbereich zur Auswahl; auch kann Sport zum vierten Prüfungsfach gewählt werden. Das musische Fach Darstellendes Spiel kann, genau wie alle anderen angebotenen Fächer, auch als Referenzfach der 5. Prüfungskomponente gewählt werden.

Zur Erfüllung der am Gymnasium erhöhten Belegverpflichtung in der Qualifikationsphase des zwölfjährigen Bildungsganges werden noch weitere **Zusatzkurse** angeboten, u.a. der Kurs „Studium und Beruf“. Das Romain-Rolland-Gymnasium gehörte auch hier wieder zu den Berliner Pilotschulen, an denen dieser Kurs erstmalig im Schuljahr 2011/12 durchgeführt wurde.

Als **Fremdsprachen-Qualifikationen** können neben dem Abi-Bac und dem Latinum noch weitere Nachweise erworben werden. Nach gezielt vorbereitenden Zusatzkursen können die international anerkannten Sprachdiplome in Französisch (DELF) und in Englisch (Cambridge Certificate) erlangt werden. Außerdem können Schüler, die besondere mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen erworben haben, mit dem Exzellenznachweis CertiLingua ausgezeichnet werden.

Neben der unterrichtlichen Ausbildung bietet eine Vielzahl von **Arbeitsgemeinschaften** die Möglichkeit zur individuellen Förderung und Schwerpunktsetzung, die von der gesamten Schulgemeinschaft sehr geschätzt und nachgefragt werden. Dazu zählen regelmäßig u. a. Chor, Orchester, Bigband, Theater, Cinéclub, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Internet, Turnen, Volleyball, Fußball, Handball und Basketball.

Das **kulturelle Angebot** ist oftmals fächerübergreifend und umfasst regelmäßige Theateraufführungen und Konzerte sowie gelegentliche Themenabende, Podiumsdiskussionen und Vernissagen. Es wird ergänzt von Theater-, Opern- und Konzertbesuchen einschließlich der Organisation und Integration solcher Veranstaltungen in den Unterricht.

Weitere **Sonderveranstaltungen** wie Projektstage, Museumstage, Klassen- und Kursfahrten, Ehemaligentreffen, Schulbälle, Seminare der Gesamtschülervertretung und Schülerehrungen zeugen von einem vielfältigen Schulleben, das in der vom Förderkreis herausgegebenen Schulzeitschrift „Romain“ jährlich dokumentiert wird.

1.3 Schulübergreifende Projekte und Wettbewerbe

Die Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten ist für das Romain-Rolland-Gymnasium von besonderer Bedeutung. Sie bietet die Möglichkeit, sich fächerübergreifend zu vernetzen und zu messen. Die Schüler haben dadurch während ihrer gesamten Gymnasialzeit die Chance, ihr erworbenes Wissen entsprechend ihren Präferenzen in vielfältigen Projekten anzuwenden und zu vertiefen.

Mit zahlreichen Schulen vor allem in Frankreich und der Schweiz (u. a. Paris, Clermont-Ferrand und Genf), aber auch in England, existieren **Schulpartnerschaften**, die für den Schüleraustausch, gemeinsame Projekte und, wenn möglich, auch für ein ausländisches Betriebspraktikum genutzt werden. Auch mit Schulen in Peking und Singapur werden schulpartnerschaftliche Beziehungen seit vielen Jahren gepflegt.

Neben den Schulpartnerschaften hat das Romain-Rolland-Gymnasium engere Verbindungen zu **außerschulischen Partnern** aufgebaut. Die Zusammenarbeit mit Universitäten, Stiftungen, Firmen und anderen Institutionen dient der Durchführung und Unterstützung von Vorhaben, die der vielfältigen Förderung unserer Schüler und ihrer Vorbereitung auf die Studien- und Berufswahl gewidmet sind.

Die Realisierung der europäischen Bildungsausrichtung wird auch durch eine Vielzahl von **Projekten** erreicht, an denen sich das Romain-Rolland-Gymnasium beteiligt. Das sind vor allem:

- **Voltaire- und Sauzay-Austauschprogramm** (ermöglicht einen sechs- bzw. dreimonatigen Schulaufenthalt in einem frankophonen Land mit entsprechenden Gegenaufenthalten in unserer Schule)
- **Comenius** (europaweites Kooperationsprogramm für Schulprojekte)
- **Modell Europa-Parlament**
- **Junior Ingenieur Akademie** im Wahlpflichtbereich der Klassen 8 und 9 in Kooperation mit der Deutschen Telekom Stiftung
- **MINT** (Förderung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und die **Mädchenförderung** in Naturwissenschaften (Bürgerstiftung)

Weitere Projekte, an denen sich die Schule in den letzten Jahren beteiligt hat, sind:

- Sprachenportfolio (Englisch/Französisch),
- Young Leadership (Englisch/Sport),
- Zentrale künstlerische Werkstätten, Reinickendorfer Atelier,
- Bundesförderseminar des Bundes deutscher Kunsterzieher,
- Big-Band-Night der Reinickendorfer Schulen
- Liederbörse des Rundfunkchors Berlin in der Philharmonie
- Schulprojekt der Stiftung preußischer Schlösser und Gärten,
- POL&IS-Seminar der Bundeswehr (Politikwissenschaft),
- Simulation des Bundesrates,
- deutsch-französisches Jugendparlament,
- Fair-Trade (Religion),
- Junge Wege in Europa (Robert-Bosch-Stiftung),
- ChiK (Chemie im Kontext), BiK (Biologie im Kontext),

- Junior Science Café,
- Be smart - don't start (Gesundheit).

Neben dem unterrichtlichen Engagement bietet vor allem diese Projektarbeit eine gute und wichtige Möglichkeit der individuellen Förderung interessierter Schüler und ist Ausgangspunkt für die Teilnahme von einzelnen Schülern oder Schülergruppen an einer Vielzahl von Wettbewerben; Beispiele sind:

- Lesewettbewerbe,
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen,
- Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten,
- Europäischer Wettbewerb (Geschichte und Bildende Kunst),
- Jugend forscht (Naturwissenschaften),
- Känguru (Mathematik),
- Bundeswettbewerb Mathematik,
- Tag der Mathematik,
- Mathematik-, Chemie- und Informatikolympiade,
- Junior Science Olympiade,
- Dechemax,
- Chemkids,
- Bundesumweltwettbewerb,
- Jugend trainiert für Olympia,
- Rundenspiele in Basketball, Handball, Tischtennis und Judo, verschiedene Leichtathletik, Fußball- und Streetball-Wettbewerbe und Bundesjugendspiele.

Es vergeht kein Schuljahr, ohne dass in einem Bundeswettbewerb einer unserer Schüler auf dem Siegereppchen steht oder dass eine unserer Sportmannschaften Berliner Meister wird.

1.4 Auszeichnungen

Durch die Aufnahme in den kleinen Kreis der **Abi-Bac-Schulen** im Jahr 1998 und die Auswahl als deutsche **Pilotschule für das Voltaire- und das Sauzay-Projekt** erfuhr das Romain-Rolland-Gymnasium eine wesentliche Anerkennung seiner Leistungen im bilingualen deutsch-französischen Zug.

Aufgrund seiner vielfältigen und nachhaltigen Aktivitäten im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich wurde das Romain-Rolland-Gymnasium in den exklusiven Kreis der **MINT Excellence-Center** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) aufgenommen, der deutschlandweit nur etwa 150 Gymnasien umfasst.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“ erhielt das Romain-Rolland-Gymnasium 2010 und 2011 den „**Deutschen Schulpreis Jugend forscht**“.

Als erste Berliner Schule erhielt das Romain-Rolland-Gymnasium 2009 die Akkreditierung für eine Vergabe des **CertiLingua Excellence Labels**, mit der herausragende mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen einzelner Schüler gewürdigt werden können.

Darüber hinaus erhielten einzelne Lehrer Auszeichnungen, u.a. in den Wettbewerben **Science on Stage** und **Jugend forscht**.

Damit gehört das Romain-Rolland-Gymnasium zu den ganz wenigen Schulen in Deutschland, die gleichzeitig für ihre besonderen Leistungen einerseits im fremdsprachlichen und andererseits im naturwissenschaftlichen Bereich ausgezeichnet sind.

1.5 Schulgemeinschaft

Zurzeit besuchen über 1.200 **Schüler** das Romain-Rolland-Gymnasium, die überwiegend im Bezirk Reinickendorf wohnen. Das Romain-Rolland-Gymnasium ist damit zurzeit das größte unter den acht staatlichen und zwei privaten Gymnasien in Reinickendorf.

An der Schule unterrichten über 100 **Lehrkräfte**, einschließlich der Referendare und Religionslehrer. Die Altersstruktur ist ausgewogen, die weiblichen Lehrkräfte sind leicht in der Mehrzahl (ca. 60%). Mehrere Kollegen besitzen Erfahrung im Auslandsschuldienst und auch Muttersprachler in Französisch und Chinesisch gehören zum Kollegium.

Die **Eltern** bilden neben den Schülern und Lehrkräften die dritte wichtige aktive Säule des Schullebens. Sie unterstützen die Schule unbürokratisch und effektiv nicht nur in den schulischen Gremien, sondern auch in der in Eigeninitiative geführten Cafeteria, im *Förderkreis der Europäischen Oberschule Romain Rolland e.V.* und bei weiteren Aktivitäten.

Die Schulgemeinschaft legt großen Wert auf ein höfliches und freundliches Miteinander und setzt auf präventive Maßnahmen bezüglich ihres Erziehungsauftrags. Etwa ein Viertel des Kollegiums hat sich in Fortbildungen von Lions quest zum Themenbereich soziales Lernen qualifiziert. Diese Lehrer werden vorzugsweise in den unteren Klassen eingesetzt und integrieren die diesbezüglichen Aktivitäten in ihren Unterricht. Für alle Klassen der Sekundarstufe I gibt es ein sucht- und gewaltpräventives Projektangebot. Eine speziell geschulte Fachkraft führt in den 7. Klassen suchtprophylaktische Elternabende durch und unterstützt beratend Eltern, Schüler und Kollegen in Problemfällen. Mit einer Vielzahl diesbezüglicher Aktionen wird gezielt daran gearbeitet, dass die Schüler notwendige Lebenskompetenzen entwickeln, die sie befähigen, ein gesundes Leben zu führen.

Am letzten Unterrichtstag des Schuljahres werden in Anwesenheit aller Schüler einzelne Schüler für besondere Leistungen bei Wettbewerben oder Sportwettkämpfen sowie für ihr soziales Engagement in der Schule geehrt.

Das Ehemaligentreffen hat inzwischen Tradition und bietet Gelegenheit, auch nach dem Abitur mit der Schule in Verbindung zu bleiben.

Bewährt hat sich auch die monatlich in der Schule durchgeführte Sprechstunde der Schulpsychologen, die von Schülern, Eltern und Lehrern genutzt werden kann, um schulische Probleme zu erörtern und fachkundige Hilfe zu bekommen.

1.6 Ausstattung

Das **Schulgebäude** liegt in der Cité Foch, einer ehemaligen Wohnsiedlung für französische Militärangehörige und deren Familien. Die Gebäude wurden 1968 als Grundschule Ecole Victor Hugo für französische Kinder

errichtet. Das Schulgebäude wurde durch Pavillons für naturwissenschaftlichen Unterricht und für Oberstufenkurse ergänzt. Zwei Sporthallen und ein Sportplatz bieten Raum nicht nur für den regulären Sportunterricht, sondern auch für eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften. Zur Schule gehört seit über 10 Jahren auch eine Filiale in der Hermsdorfer Straße, die zurzeit die 12. Klassen, also die Abiturstufe, beherbergt. Das Schulgelände ist weiträumig angelegt und verfügt über parkähnliche Anlagen mit einem Biotop. Für fast alle Klassen der Sekundarstufe I liegen die Räume ebenerdig; sie sind ungewöhnlich groß und hell und verfügen über einen kleinen Nebenraum mit Garderobe und Wasseranschluss sowie eine eigene separate Terrasse: ideale Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches und konzentriertes Lernen.

Für den Fachunterricht stehen gut ausgestattete Räume zur Verfügung:

- drei Computerräume (für jeweils 30 Schüler)
- eigener Pavillon für die Naturwissenschaften
- Filmvorführraum
- drei Musikräume mit viel Platz zum praktischen Musizieren
- Kunsträume
- Theaterkeller
- Schülerarbeitsraum mit Computerarbeitsplätzen.

In einem gemeinsamen Schüler-Eltern-Lehrer-Projekt wird eine **Cafeteria** betrieben, die auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung besonderen Wert legt und preiswerte Getränke und Speisen anbietet. Außerdem können die Schüler im Anschluss an den Unterricht das äußerst preiswerte Jugendrestaurant „Talmarant“ im nahe gelegenen Centre Talma nutzen.

Die **Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln** befindet sich auf hohem Niveau. Daran hat auch der Förderkreis der Schule einen erheblichen Anteil. Die Schulbücher werden regelmäßig ersetzt, sind aktuell und in gutem Zustand. Die Lektüresammlungen in Deutsch und den Fremdsprachen sind umfangreich und werden ständig aktualisiert und erweitert. Dies wird auch durch den Lernmittelfonds ermöglicht, an dem sich über 80% aller Eltern der Schule beteiligen. Die Gerätesammlungen in den Naturwissenschaften sind modern und umfangreich. Eine gute Ausstattung an Musikinstrumenten fördert die verschiedensten musikalischen Aktivitäten der Schulgemeinschaft. Im Sport bieten nicht nur die beiden Hallen und der angrenzende eigene Sportplatz ideale Bedingungen, sondern auch die Geräte und Materialien gestatten die Durchführung von über 15 Sportarten allein in der Oberstufe. Jeder Unterrichtsraum verfügt über einen fest installierten Beamer, einen Tageslichtprojektor und eine Projektionsfläche. Außerdem gibt es mobile Medienstationen mit Monitor, DVD- und Videogerät sowie mehrere Klassensätze von Notebooks. Durch eine großzügige Berücksichtigung im Ausstattungsprogramm eEducation der Senatsverwaltung auf der Grundlage eines überzeugenden Medienkonzeptes der Schule sind inzwischen fast alle Fachräume mit interaktiven Whiteboards ausgestattet; ihre Anzahl wird bedarfsgerecht erhöht. Alle Unterrichtsräume sind an das Internet angeschlossen. Eine moderne Referenzbibliothek im Schülerarbeitsraum und eine Bibliothek mit deutschen und französischen Jugendbüchern runden die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln ab.

2 Bestandsanalyse

2.1 Analyse schulischer Entwicklungen

Das Romain-Rolland-Gymnasium ist fünf- bis siebenzünftig organisiert. Davon beginnt seit 1999 ein Zug, seit 2006 ein weiterer Zug, grundständig bereits ab Klasse 5. Die Klassen werden in der Regel mit jeweils 30 bis 32 Schülern eingerichtet.

Ein Ziel des Romain-Rolland-Gymnasiums ist es, den für diesen Bildungsgang geeigneten Schülern langfristig eine Ausbildungsperspektive zu geben, die den individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Schüler gerecht wird. Die Probezeit dient der Erfassung und Überprüfung dieser Fähigkeiten.

Während in den 5. Klassen bisher (fast) ausnahmslos alle Schüler die Probezeit bestanden, zeigten sich in den 7. Klassen nicht alle Schüler den gymnasialen Anforderungen gewachsen.¹

Tabelle 1: Neu aufgenommene Schüler seit Schuljahr 2000/01

Schuljahr	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
eingerichtete 7. Klassen	5	5	5	5	5	4
Schüleranzahl etwa	150	150	150	150	150	120
Probezeit nicht bestanden	15	12	14	20	12	14
eingerichtete 5. Klassen	1	1	1	1	1	1
Schüleranzahl	32	32	32	32	32	32
Probezeit nicht bestanden	0	0	0	0	0	0

Schuljahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
eingerichtete 7. Klassen	5	4	5	5	4	3
Schüleranzahl etwa	150	120	150	150	120	90
Probezeit nicht bestanden	17	10	6	7	7	6
eingerichtete 5. Klassen	2	2	2	3	2	2
Schüleranzahl	64	64	64	96	64	64
Probezeit nicht bestanden	0	0	0	0	0	1

Im Sommer 2001 wurde die erste Abiturprüfung am Romain-Rolland-Gymnasium durchgeführt. An den zwölf bisherigen Abiturprüfungen waren jeweils zwischen 91 und 136 Prüflinge beteiligt, durch den Doppeljahrgang waren es 2012 sogar 210. Die Bestehensquote lag zwischen 94,5% und 98,8% (Details siehe Tabelle 2). Der Durchschnitt der Gesamtqualifikationen war in jedem Jahr besser als der Landeswert, meistens um 0,2. Die Einführung der 5. Prüfungskomponente im Abitur 2006/07 führte, wie an allen anderen Gymnasien auch, zu einer signifikanten Verbesserung der Ergebnisse.

Tabelle 2: Ergebnisse des Abiturs / Baccalauréat seit Schuljahr 2000/01

¹ Diejenigen, die das Probehalbjahr bzw. Probejahr nicht bestanden haben, waren in der überwiegenden Mehrzahl Schüler ohne eine Empfehlung für das Gymnasium.

Schuljahr	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
Anzahl der Prüflinge	91	100	98	113	111	114
davon bilingual	17	17	19	23	18	17
Abitur bestanden	86	95	94	110	107	108
Prozentual	94,5%	95,0%	95,9%	97,3%	96,4%	94,7%
davon bilingual	17	17	19	23	18	17
davon mit Abi/Bac	17	16	19	22	17	17
Gesamtqualifikation (Note)	2,49	2,63	2,51	2,45	2,52	2,50

Schuljahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Anzahl der Prüflinge	136	121	126	121	131	210
davon bilingual	30	34	35	35	33	41
Abitur bestanden	132	119	122	118	124	203
Prozentual	97,1%	98,3%	98,8%	97,5%	94,7%	96,7%
davon bilingual	30	34	38	35	33	41
davon mit Abi/bac	30	34	35	35	33	40
Gesamtqualifikation (Note)	2,33	2,36	2,30	2,23	2,22	2,23

2.2 Allgemeine Bestandsanalyse

Die in Kapitel 1 Ausbildung und Rahmenbedingungen beschriebenen Bildungsstrukturen des Romain-Rolland-Gymnasiums wurden 2003 einer ersten internen Evaluation durch Eltern, Schüler und Lehrer unterzogen.

Eine Befragung aller Lehrkräfte, der Eltern sowie der Gesamtschülervertretung im Jahr 2003 ergab insgesamt ein positives Bild der Schule und belegte, dass die Schüler gerne das Romain-Rolland-Gymnasium besuchen und auch die Lehrkräfte sich dort wohlfühlen.

Von den Eltern wurden insbesondere das lernfördernde gute Schulklima, der aufgeschlossene und freundliche Umgang zwischen Lehrern und Schülern, die Bereitschaft der Lehrkräfte zur Kooperation mit den Eltern, das gute Unterrichtsangebot und die Förderung leistungsstarker Schüler hervorgehoben. Die Ergebnisse der Elternbefragung sind im Detail im Anhang 1 enthalten.

Die Schüler lobten die gute Ausstattung der Schule, insbesondere in den Naturwissenschaften, die Förderung des Fremdspracherwerbs, das breite Angebot an Fächern und Arbeitsgemeinschaften sowie die freundliche Atmosphäre.

Die Befragung der Lehrer ergab, dass sich das Kollegium insgesamt an der Schule wohlfühlt, gleichwohl Positives und Verbesserungsfähiges klar benennt. Die Ergebnisse der Lehrerbefragung sind im Detail im Anhang 2 enthalten.

Im Jahr 2006 wurden im Rahmen der standardisierten SEIS-Untersuchung (Selbst-Evaluation in Schulen) der Bertelsmann-Stiftung alle Schüler und Eltern der Jahrgangsstufen 9 und 11 sowie alle Lehrer und Mitarbeiter zur Schulqualität befragt. Von der umfangreichen Auswertung einschließlich eines Vergleichs mit anderen Gymnasien in Berlin und in ganz

Deutschland wird aus Platzgründen nur ein Auszug aus dem Kommentar des Berichterstatters dokumentiert (siehe Anhang 3).

Zwei Jahre später, am Ende des Jahres 2008, erfolgte dann die erste nach dem Schulgesetz von 2004 vorgesehene Schulinspektion, bei der durch Befragung von Schülern, Eltern und Lehrern, durch Unterrichtsbeobachtungen und durch Aktenstudium die Qualität der Schule erneut beurteilt wurde. Aus Platzgründen ist auch hier aus dem ausführlichen Bericht nur die offizielle Zusammenfassung der Ergebnisse dokumentiert (siehe Anhang 4).

Mit unterschiedlichen Nuancierungen belegen alle über einen Zeitraum von sechs Jahren durchgeführten Untersuchungen, dass das Romain-Rolland-Gymnasium eine Schule mit einem sehr guten Ruf ist, der auf der Schulzufriedenheit von Schülern, Eltern und Lehrern, dem hohen Leistungsniveau des Unterrichts, dem positiven Schulklima und der sachgerechten Organisation des Unterrichts und Schulbetriebs gegründet ist.

3 Leitbild

Wir sind eine Schule, die sich der europäischen Idee und Kultur verpflichtet fühlt in ihrer historisch gewachsenen sprachlichen, gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und musischen Vielfalt. Bildung und Erziehung unserer Schule orientieren sich am Bild des Citoyen européen, des sich europäisch verstehenden Bürgers.

Unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag gestalten wir konkret in folgenden Ausrichtungen:

Bildungsprofil

Wir sind eine Schule, die

- die Individualität jedes einzelnen Schülers achtet und sich für seinen Lernerfolg verantwortlich fühlt
- es jedem Schüler im Sinne einer ganzheitlichen Bildung ermöglichen will, seinen individuellen Bildungsschwerpunkt zu finden und zu vertiefen
- die Schüler durch den Erwerb moderner Fremdsprachen befähigt, sich auf internationaler Ebene weiter zu bilden und durch die Teilnahme am bilingualen deutsch-französischen Zug und den Erwerb des Baccalauréat die Sprache, Geschichte und Kultur unserer frankophonen Nachbarländer intensiv kennen zu lernen
- das naturwissenschaftliche Verständnis in seiner zukunftsweisenden Bedeutung nachhaltig fördert
- die musisch-künstlerischen Fähigkeiten entwickelt und ihnen im Schulleben breiten Raum gibt
- ihren Schülern eine Studien- und Berufsorientierung vermittelt.

Erziehungsprofil

Wir legen Wert auf die ganzheitliche Entwicklung der Schülerpersönlichkeit durch

- die Betonung zwischenmenschlicher Werte wie Toleranz, Offenheit, Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit und der Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Handeln innerhalb der gesellschaftlichen und natürlichen Umwelt
- die Befähigung zu vorurteilsfreier Begegnung mit anderen Menschen im täglichen Miteinander und zur diskursbezogenen Konfliktlösung
- Erziehung zur Eigenverantwortung für den Lernprozess
- die Anleitung zum selbstständigen Umgang mit Wissen, Fähigkeit zu lebenslangem Lernen und zum Arbeiten im Team
- die Anerkennung von fachlichem, sozialem, musisch-künstlerischem und sportlichem Engagement.

Schulkultur

Wir sind eine Schulgemeinschaft,

- die Wert auf vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern, Eltern und außerschulischen Partnern legt
- in der die Lehrkräfte ihre Vorbildfunktion bewusst wahrnehmen und in ihrer Arbeit geachtet und respektiert werden
- die auf die Stärken und Schwächen aller Mitglieder der Schulgemeinschaft eingeht und Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung ergreift
- die das Gemeinschaftsgefühl der Schüler, Lehrer und Eltern untereinander sowie die Zugehörigkeit zu ihrer Schule stärkt.

Organisation

Unsere Schule strebt eine effiziente und transparente Schulorganisation an, indem sie die

- innerschulischen Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse klar und nachvollziehbar gestaltet
- Aufgaben der Institution Schule flexibel und kreativ löst
- Beziehungen zu anderen Schulen, außerschulischen Einrichtungen und weiteren Partnern pflegt
- Kompetenzen aller am Schulgeschehen beteiligten Personen und Gruppen nutzt.

4 Entwicklungsvorhaben

4.1 Allgemeine Entwicklungsvorhaben

Die Entwicklung des Unterrichts war und ist – nicht nur an den Gymnasien – geprägt von der Kompetenzorientierung, der Individualisierung und der Ausweitung des Einsatzes neuer Medien. Die äußere Entwicklung der Gymnasien in Berlin war in den zurückliegenden Jahren wesentlich geprägt durch die Etablierung einer zweigliedrigen Struktur der Oberschulen (Integrierte Sekundarschulen als Regelform und Gymnasien als einzige Sonderform), die alle – mit unterschiedlicher Geschwindigkeit – Wege zum Abitur anbieten, die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur auf 12 Schuljahre mit der Verdichtung der Stundentafel und dem Fortfall der Einführungsphase sowie die Einführung gänzlich neuer Aufnahmekriterien bei Übernachfrage.

Diesen Herausforderungen muss sich jedes Gymnasium stellen und seinen eigenen Weg finden, dem Bildungsauftrag der Gesellschaft und den Erwartungen der Eltern gerecht zu werden und dabei seine Akzeptanz, Attraktivität und Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu erhöhen. Die Ausgestaltung eines individuellen Profils in Abgrenzung zur alternativen Schulform Integrierte Sekundarschule und zu anderen Gymnasien ist dabei ebenfalls zu berücksichtigen.

4.2 Unterrichtsentwicklung

Die Verantwortung für die Unterrichtsentwicklung liegt im Wesentlichen bei den jeweiligen Fachkonferenzen, die für die Umsetzung zuständig sind. Grundlage bilden die in Kapitel 3 formulierte Bestandsanalyse und das in Kapitel 3 formulierte Leitbild.

Nachdem bis etwa 2008 der Aufbau des Bildungsprofils unsere Schulentwicklung wesentlich bestimmte, haben Aspekte der allgemeinen Unterrichtsentwicklung die weitere Arbeit schwerpunktmäßig geprägt. Auf dem Studientag 2010 standen Fragen zur Individualisierung des Unterrichts bzw. zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppen im Mittelpunkt, auf dem Studientag 2012 hat sich das Kollegium mit Fragen der Steigerung des Lernerfolgs unserer Schüler befasst. Beides fließt ein in die Fortschreibung der Unterrichtsentwicklung.

Die allgemeinen unterrichtlichen Entwicklungsvorhaben beschreiben die fächerübergreifenden Aspekte. Die Entwicklungsvorhaben der einzelnen Fächer geben den aktuellen Stand der Beratungen in den Fachbereichen wieder. Sie basieren auf den Erfahrungen mit den bisherigen Entwicklungsvorhaben und den daraus entwickelten Perspektiven.

Die Qualität von Unterricht erwächst aus der reflektierten Praxis und lässt sich nicht allein theoretisch konstruieren. Daher werden die Fachbereiche die Qualität einzelner fachlicher Entwicklungen wieder auf der Basis des jetzt Festgehaltenen im Rahmen der schulinternen Evaluation untersuchen.

4.2.1 Allgemeine unterrichtliche Entwicklungsvorhaben

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren
Die Schüler beherrschen die Anforderungen der Präsentationsprüfung im MSA sicher.	Die Schüler werden im Fachunterricht an die Formen der Präsentation herangeführt. Die Schüler nehmen weiterhin an einem zentralen, von „Studenten machen Schule“ geleiteten Seminar zur Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung teil.	In den Klassenstufen 9 und 10 hat jeder Schüler mindestens eine Präsentation (mediengestütztes Referat) gehalten. In mindestens 90 % der Präsentationsprüfungen des MSA werden von den Prüflingen mindestens gute Leistungen erzielt.
Die Schüler sind mit den Aufgabenformaten der schriftlichen Prüfungen des MSA vertraut.	In den für den mittleren Schulabschluss relevanten Fächern werden die Schüler auf den Inhalt und die Form der jeweiligen Prüfung vorbereitet. In Klasse 10 wird in den Fächern De, 1. FS und Ma mindestens eine Klassenarbeit im Format der MSA-Prüfung geschrieben oder es werden entsprechende Aufgabentypen verwendet.	Jeder Schüler hat in den schriftlich geprüften Fächern des MSA in Klasse 10 das MSA-Format geübt.
Die Schüler sind auf die zentral gestellten Prüfungsaufgaben des Abiturs gezielt vorbereitet.	Soweit für die zentralen Prüfungen inhaltliche Vorgaben erfolgen, sind diese schwerpunktmäßig unterrichtet worden. Die Klausuraufgaben der Kurshalbjahre beziehen sich auf die Schwerpunktthemen.	Es wird durch Dokumentation der Klausuren belegt, dass die Vorgaben für die zentralen Abiturprüfungen in den Klausuren der Kurshalbjahre Gegenstand der Themen / Aufgaben waren.
Die Schüler können Englisch und Französisch als Arbeitssprache in anderen Fächern anwenden.	In Sachfächern werden in der Sekundarstufe I zunehmend Arbeitsmaterialien in der Zielfremdsprache verwendet oder Module in der Zielfremdsprache unterrichtet.	Die Arbeitsmaterialien oder Module liegen in den Fachbereichen dokumentiert vor.
Die gute Ausstattung der Schule mit interaktiven Whiteboards, Notebooks und PC-Arbeitsplätzen wird kompetent im Unterricht genutzt.	Fortbildungen zum Einsatz von interaktiven Whiteboards und Lernplattformen wie Moodle im Unterricht werden schulintern bedarfsgerecht angeboten.	Die große Mehrheit des Kollegiums setzt interaktive Whiteboards oder Lernplattformen im Unterricht regelmäßig ein.
Jeder Schüler erfüllt beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe die Eingangsvoraussetzungen der Qualifikationsphase .	Die für die erfolgreiche Mitarbeit in der gymnasialen Oberstufe notwendigen Fachmethoden werden nach einem abgestimmten schulinternen Methodencurriculum systematisch in der Sekundarstufe I erlernt und gefestigt.	Bis Ende Schuljahr 2013/14 ist das schulinterne Fachmethodencurriculum im Fachunterricht eingeführt.

Die Schüler werden gezielt auf die nach dem Abitur anstehende Wahl eines Studiums oder eines Berufs vorbereitet.	Der Kurs <i>Studium und Beruf</i> wird regelmäßig bedarfsgerecht angeboten und durchgeführt.	Der Kurs <i>Studium und Beruf</i> plant für die Oberstufenschüler eine schulinterne Veranstaltung zur Studien- und Berufswahl.
---	--	--

4.2.2 Entwicklungsvorhaben für das Fach Deutsch

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Vermittlung gelebter literarischer Kultur	Durchführung von Veranstaltungen, bei denen literarische Kultur sinnfällig erfahrbar wird (Rezitationen, Lesungen u.a.)	Die Schüler leisten über geeignete Formen eine Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen.
Beitrag zur europäischen Integration	Im Unterricht erfolgt eine gezielte Einbeziehung geeigneter Referenzen (textuell o.a.) zur Perspektivierung der deutschen Literatur im Kontext anderer europäischer Literaturen.	Die Schüler thematisieren/ bearbeiten spezifische Aspekte deutscher Literatur / Kultur in einem größeren europäischen Zusammenhang.
Erwerb und Stärkung der (inter-) kulturellen Kompetenzen	Nach Maßgabe verfügbarer Ressourcen werden zusätzliche Exkursionen und / oder Fahrten durchgeführt, die Aspekte der deutschen Kultur auch in Bezug auf eine europäische Perspektive thematisieren.	Im Kontext dieser Aktivitäten interagieren die Schüler angemessen mit den Mittlern und Repräsentanten anderer Kulturen und reflektieren die Spezifik interkultureller Differenzen.
Gezielte Pflege und Förderung rezeptiver und produktiver Fähigkeiten	Im Verlauf der Klassen 7 bis 10 werden verschiedene Gesprächs- und Vortragsformen eingeübt, die die Kompetenzen „Zuhören“ und „Dialogführung“ gezielt trainieren.	Die Schüler verfügen spätestens am Ende der Sekundarstufe I über die Kompetenz, sich den Erfordernissen spezifischer Kommunikationssituationen angemessen zu verhalten.
Selbstständiger Umgang mit Texten, Arbeitstechniken, Methoden und Lernstrategien	Programmatische Vermittlung von altersgemäßen Lesestrategien und Schreibkompetenzen.	Die Schüler verfügen über die Fähigkeit der Informationsentnahme und des kritischen Umgangs mit Texten (vgl. alle schriftlichen Schülerarbeiten).
Vernetzung von Unterrichtsinhalten und Methoden	Erstellen einer Übersicht von Kernkompetenzen, die den interdisziplinären Charakter verschiedener Inhalte und Kompetenzen veranschaulicht und die Kooperation mit anderen Fächern erleichtert.	Fachspezifisch erworbene Methoden und Kompetenzen kommen mit einer der Sache förderlichen Offensichtlichkeit in weiteren unterrichtlichen Kontexten zur Anwendung.
Eigenverantwortung und Teamfähigkeit der Schüler stärken	Im Unterricht werden Projekte mit kooperativen Arbeitsformen durchgeführt.	Die Schüler weisen ein gemeinsam erstelltes Projektergebnis vor.
Beteiligung der Schüler an der Repräsentation der Schule	In Klassen und Kursen werden Lesungen und szenische Darstellungen vorbereitet.	Im laufenden Schuljahr werden die Arbeitsergebnisse präsentiert.
	Die Schüler wirken bei schulischen Veranstaltungen mit.	Die Schüler präsentieren ihre Arbeitsergebnisse am „Tag der offenen Tür“.

Förderung des Leistungsgedankens	Es werden schulübergreifend Lese- und Schreibwettbewerbe durchgeführt.	In der Klassenstufe 6 nehmen die Schüler an einem klassenübergreifenden Lesewettbewerb teil. Einzelne Schüler nehmen an schulübergreifenden Lesewettbewerben teil.
	Das kreative Schreiben wird gefördert.	In allen Klassenstufen erhalten Schüler die Möglichkeit zur angemessenen Veröffentlichung eigener Textproduktionen („Romain“, Wettbewerbe).
Transparenz innerschulischer Abläufe	Gezielte Information über / Vorbereitung der Schüler auf die Abläufe bei Prüfungen.	Informationen zu Anforderungen und Abläufen bei Prüfungen sowie ggf. Durchführung von Simulationsprüfungen

4.2.3 Entwicklungsvorhaben für das Fach Englisch

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Entwicklung soziokultureller und interkultureller Kompetenzen	Den Schülern wird die Rolle des Englischen als internationale Verkehrssprache vermittelt.	Diskurs- und Interaktionskompetenzen werden gestärkt, Sprachmittlungsfähigkeiten erweitert.
	Die Schüler besuchen englischsprachige Theateraufführungen.	Für die Schüler der Klassenstufen 10 bis 12 werden einmal jährlich Aufführungen des White Horse Theatre organisiert. Die Besuche englischsprachiger Theaterveranstaltungen in Berlin, z.B. American Drama Group Europe (Sek. II), Playtypus Theater (Sek. I) und britische-deutsche R.A.M./Kindertheater (Klasse 5), werden gefördert.
	Die Schüler werden für einen Aufenthalt in englischsprachigen Ländern motiviert und bei der Vorbereitung beraten und betreut.	Zahlreiche Schüler, vornehmlich der Jahrgangsstufe 11, verbringen mehrere Monate bis zu einem Jahr im englischsprachigen Ausland. Schüler nehmen am Bewerbungsverfahren für das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) des Deutschen Bundestags teil.
	Klassen- und Kursfahrten ins englischsprachige Ausland werden gefördert.	In jedem Jahr fahren Klassen bzw. Kurse ins englischsprachige Ausland (neben Zielen im Vereinigten Königreich auch Singapur und Beijing).

	Dem Schüleraustausch als zentralem Mechanismus der Völkerverständigung und Friedensarbeit wird besondere Aufmerksamkeit gezollt.	Allen Widrigkeiten zum Trotz (u.a. Wegfall der Einführungsphase, G 8) werden die wechselseitigen Besuche mit Schulen vor allem in Großbritannien weitergeführt.
	Die Bedeutung des Englischen als „lingua franca“ wird bewusst gemacht, gezielt gefördert und projektorientiert umgesetzt.	Teilnahme an „Model United Nations/MUN“ und „Model European Parliament/MEP“; internationale Betriebspraktika im Rahmen von CertiLingua
Entwicklung der Methodenkompetenz	Das von der Funktion des Englischen bestimmte lebenslange Lernen wird bekräftigt.	Entsprechenden Arbeitstechniken wird besonderer Raum eingeräumt.
	Die Wörterbucharbeit wird gefördert.	Elektronische und konventionelle Wörterbücher werden zielgerichtet im Unterricht verwendet. Neueste Entwicklungen im Bereich der „online-dictionaries“ finden Berücksichtigung.
	Die Fähigkeit der Schüler zur Selbsteinschätzung wird gestärkt.	Hinführung zu self-assessment Angeboten u. Programmen der neueingeführten Lehrbuchreihe
Entwicklung der Medienkompetenz	Die Präsentation von Einzel- und Gruppenarbeitsergebnissen mithilfe verschiedener Medien wird geübt.	Zur Darstellung von Arbeitsergebnissen werden Plakate, Folien und Präsentationsprogramme eingesetzt.
	Die Nutzung moderner Informationsquellen bei medienkritischem Verhalten wird geübt.	Die Schüler recherchieren im Internet und arbeiten mit Lernsoftware.
	Die Nutzung moderner Kommunikationsformen wird geübt.	Die Schüler kommunizieren mit englischsprachigen Partnern über E-Mail und in sozialen Netzen, konkret vor allem zum Erhalt unserer internationalen Kontakte (s.o.).
Entwicklung der Sprachkompetenz	Die Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen wird gefördert, die Nutzung im Rahmen der 5. Prüfungskomponente im Abitur optimiert.	Schüler beteiligen sich als Einzelne oder in der Gruppe am Wettbewerb insgesamt und an den verschiedenen Spezialwettbewerben.
	Der Erwerb von international anerkannten Qualifikationsnachweisen wird gefördert.	Es werden Vorbereitungskurse zum Erwerb des Cambridge Certificate in Advanced English (CAE) durchgeführt.
	Die exemplarische Anwendung der englischen Sprache in anderen Fächern wird gefördert.	In gesellschaftswissenschaftlichen Fächern werden Unterrichtseinheiten in englischer Sprache durchgeführt.

Schulprogramm des Romain-Rolland-Gymnasiums

	Das besonders für das spätere Studium zentrale Konzept bilingualen Arbeitens wird eingeführt und gefördert.	In der Oberstufe werden bilinguale Grundkurse PW veranstaltet.
	Spezielle Verfahren der Textproduktion werden geübt.	Als einen Teil dieser Arbeit erstellen die Schüler exemplarische Anfragen, Bewerbungen und Lebensläufe.

4.2.4 Entwicklungsvorhaben für das Fach Französisch

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Entwicklung der interkulturellen Kompetenz	Es werden Brieffreundschaften und Klassenkorrespondenzen in verschiedenen Klassen mit der frankophonen Schweiz organisiert.	Schüler unterhalten eine intensive Korrespondenz und führen Austauschbesuche auf privater Ebene durch.
	Klassen- und Kursfahrten ins frankophone Ausland werden gefördert. Vertraglich gebundener AbiBac-Partner ist das Lycée Jeanne d'Arc in Clermont-Ferrand.	In jedem Jahr fahren mehrere Klassen bzw. Kurse ins frankophone Ausland.
	Ein Betriebspraktikum im frankophonen Ausland wird organisiert.	Schüler nehmen an einem zusätzlichen Betriebspraktikum im frankophonen Ausland teil.
	Die Schüler des bilingualen Zuges können das Exzellenzlabel CertiLingua erwerben. Das Romain-Rolland-Gymnasium unterstützt dies, indem Auslandsprojekte und/oder ein Betriebspraktikum in Clermont-Ferrand organisiert und begleitet werden.	Die Schüler des bilingualen Zuges erwerben durch ein Betriebspraktikum oder Projekte im Ausland (von der Schule oder privat organisiert) sowie durch Erfüllung der weiteren Anforderungen das Exzellenzlabel CertiLingua.
	Die Schüler werden für einen mehrmonatigen Aufenthalt in frankophonen Ländern motiviert und bei der Vorbereitung beraten und betreut.	Eine größere Anzahl von Schülern nimmt hauptsächlich am Austauschprogramm „Sauzay“ (vereinzelt „Voltaire“) in den Klassen 8-10 teil.
Entwicklung der Methodenkompetenz	Die Fähigkeit der Schüler zur Selbsteinschätzung wird gestärkt.	Die Portfolioarbeit des Lehrwerkes wird in Klassen eingesetzt.
	Die Fähigkeit der Schüler zur Filmanalyse wird gefördert.	Die Filmanalyse ist Bestandteil des Unterrichts. Die Kulturreihe Cinéfête wird regelmäßig besucht.
Entwicklung der Sprachkompetenz	Die Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen wird gefördert.	Mehrere Klassen beteiligen sich am Bundeswettbewerb Fremdsprachen.
	Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen wird gefördert.	Es werden Vorbereitungskurse zur DELF-Prüfung durchgeführt.
	Der spielerische Erwerb von Sprache wird gefördert.	Kooperation mit <i>Ludolangue</i> und dem <i>Théâtre Anima</i> in Klassen der Sekundarstufe I
	Spezielle Verfahren der Textproduktion werden geübt.	Die Schüler verfassen ihren Lebenslauf und Bewerbungen auf Französisch.
	Die bilingualen Sachfächer erweitern die Sprachkompetenz der Schüler.	Präsentationen im Sachfach werden in französischer Sprache durchgeführt.
Beteiligung der Schüler an der Repräsentation der Schule	Die Schüler beteiligen sich an Einschulungsfeiern.	Bei Einschulungsfeiern werden szenische Darstellungen und Plakate präsentiert.

Schulprogramm des Romain-Rolland-Gymnasiums

	Die Schüler wirken bei Informationsveranstaltungen mit.	Die Schüler präsentieren Arbeitsergebnisse am Tag der offenen Tür und beteiligen sich z. B. an Bildungsmessen.
Transparenz innerschulischer Verfahrensabläufe	Die Schüler werden auf Prüfungen gezielt vorbereitet.	Die Schüler werden über Anforderungen und Ablauf der Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss und zum Abitur informiert; dazu werden im Unterricht Simulationsübungen durchgeführt.
Vorbereitung auf die Studienplatzwahl	Die Schüler werden über bilinguale Studiengänge und Studienmöglichkeiten im frankophonen Ausland informiert.	In den Leistungskursen stellen Repräsentanten ausländischer Universitäten deren Studiengänge vor.

4.2.5 Entwicklungsvorhaben für das Fach Spanisch

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Entwicklung der interkulturellen Kompetenz	Kursfahrten nach Spanien werden angeboten.	Im Rahmen der Kursfahrten der Oberstufe kann der Grundkurs nach Spanien fahren.
Entwicklung der Sprachkompetenz	Die Anwendung der Sprache in Alltagssituationen soll gefördert werden zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit.	Dialoge, Telefonate, Meinungsäußerungen, Diskussionen, Vorträge und Präsentationen werden entsprechend der Sprachbeherrschung im Unterricht geübt.
	Das Hör- und Leseverstehen insbesondere der Alltagssprache soll verbessert werden.	Authentische Texte, Hör- und Filmbeispiele werden im Unterricht eingesetzt.
	Spezielle Verfahren der Textproduktion werden geübt.	Die Schüler verfassen ihren Lebenslauf und Bewerbungen auf Spanisch.

4.2.6 Entwicklungsvorhaben für das Fach Latein

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Entwicklung der kulturellen Kompetenz	Erarbeitung von systematischen Kenntnissen zur antiken Kultur als Basis für das heutige Europa	Die Schüler befassen sich mit der Alltagswelt des <i>populus romanus</i> , der Expansion, den rechtlichen und religiösen Vorstellungen und dem philosophischen Denken.
	Es werden themenbezogene Exkursionen durchgeführt.	Die Lerngruppen besuchen Museen und Ausstellungen.
	Kursfahrten zur Besichtigung antiker Kunst und Architektur werden angeboten.	Im Rahmen der Kursfahrten der Oberstufe wird auch eine Fahrt nach Rom durchgeführt.
Entwicklung der Medienkompetenz	Die Nutzung moderner Informationsquellen wird geübt.	Die Schüler recherchieren im Internet.
Entwicklung der Sprachkompetenz	Im Unterricht werden Bezüge zu Mutter- und auch zu modernen Fremdsprachen hergestellt.	Die Schüler übertragen ihre Kenntnisse von Vokabeln und Grammatikmodellen auf ihre Muttersprache.
	Die Darstellung und Mitteilungsmöglichkeiten von Sprache werden geschult (Rhetorik).	Die Schüler erarbeiten Kenntnisse von Gedanken-, Klang- und Wortfiguren sowie die Bedeutung von Tropen.
	Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen wird gefördert.	Den Schülern wird die Möglichkeit zum Erwerb des Latinums angeboten.

4.2.7 Entwicklungsvorhaben für das Fach Chinesisch

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Entwicklung der interkulturellen Kompetenz	Der Schüleraustausch mit der chinesischen Partnerschule wird fortgeführt.	Eine Gruppe von 10 bis 20 Schülern reist jährlich nach China.
Entwicklung der Medienkompetenz	Die Wörterbucharbeit wird zur Lernautonomie gefördert.	Die Schüler verwenden elektronische und konventionelle Wörterbücher.
	Moderne Formen der Kommunikation werden eingeführt.	Die Schüler lernen ein chinesisches Schreibprogramm und E-Mail-Schreiben kennen.
	Im Unterricht werden Bezüge zu Mutter- und Fremdsprachenkenntnissen hergestellt.	Die Schüler übertragen selektiv ihre Lernmethoden aus der Vokabel- und Grammatikarbeit und das Fertigkeitstraining der Mutter- und Fremdsprache auf Chinesisch.
Entwicklung der Sprachkompetenz	Das Lese- und Hörverstehen wird gesteigert.	Die themenbezogene Materialreihe wird eingesetzt.
	Zusammenhängendes Sprechen und Schreiben wird weiterentwickelt.	Zusammenfassung, Analyse und Kommentierung werden geübt.
	Die Fähigkeit der Mediation wird gestärkt.	Die Schüler üben sinngemäße Sprachmittlung.

4.2.8 Entwicklungsvorhaben für das Fach Musik

<i>Ziele / Bezug zum Leitbild</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Indikatoren</i>
Angebote zur individuellen Schwerpunktsetzung der Schüler	Den Schülern werden im Rahmen des Unterrichts Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung ihrer musikalischen Bildung angeboten.	Das Fach Musik wird weiterhin in der Mittelstufe als Wahlpflichtfach und in der Oberstufe als Grund- und Leistungskursfach angeboten.
	Den Schülern werden außerunterrichtliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung ihrer musikalischen Bildung angeboten.	Es werden weiterhin Arbeitsgemeinschaften (Chor, Orchester, Bigband) angeboten.
Förderung der musikalischen Bildung	Musikalische und musikpädagogische Veranstaltungen außerhalb der Schule werden besucht.	Die Schüler besuchen weiterhin Konzerte und Opernaufführungen und nehmen an Opernworkshops teil.
	Die Arbeitsgemeinschaften werden durch spezielle Probenfahrten ergänzt.	In jedem Schuljahr findet weiterhin eine mehrtägige Probenfahrt statt.
	Der Zusammenschluss von Schülern zum gemeinsamen Musizieren wird gefördert.	Die Schüler können weiterhin eigenverantwortlich außerhalb der Unterrichtszeiten in der Schule proben.
Mitwirkung bei der Gestaltung des Schullebens	Es werden regelmäßig Konzertveranstaltungen durchgeführt.	In jedem Schuljahr werden weiterhin verschiedene Schulkonzerte veranstaltet.

4.2.9 Entwicklungsvorhaben für das Fach Bildende Kunst

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Angebote zur individuellen Schwerpunktsetzung der Schüler	Den Schülern werden im Rahmen des Unterrichts Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung ihrer künstlerischen Kompetenzen angeboten.	Das Fach Bildende Kunst wird weiterhin in der Mittelstufe als Wahlpflichtfach und in der Oberstufe als Leistungsfach angeboten.
	Den Schülern werden außerunterrichtliche Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung ihrer künstlerischen Bildung angeboten.	Für begabte Schüler wird eine Arbeitsgemeinschaft mit spezieller Schwerpunktsetzung angeboten.
	Die Schüler werden auf das neue Prüfungsformat vorbereitet.	Im Unterricht werden Präsentationstechniken vermittelt und angewendet.
Förderung der künstlerischen Bildung	Das Lernen an außerschulischen Orten wird gefördert.	Die Schüler besuchen regelmäßig Architektur, Ausstellungen und Museen.
	Unterrichtsbezogene Exkursionsfahrten werden angeboten.	Im Rahmen der Kursfahrten der Oberstufe wird eine Fahrt des Leistungskurses Kunst durchgeführt.
	Kompetenzen im Bereich bildbearbeitender Medien, gestalterischer Mittel des Films und der Fotografie sowie der Film- und Fotografieanalyse werden gefördert.	Im Unterricht werden Bildbearbeitung am Computer, Gestaltungsmittel des Films und/oder der Fotografie sowie der Film- und/oder Fotoanalyse behandelt.
Fächerübergreifendes Lernen	In Zusammenarbeit mit anderen Fächern werden fächerübergreifende Projekte durchgeführt.	Im Rahmen von Projekten und bei Theateraufführungen wird weiterhin mit anderen Fächern kooperiert.
Mitwirkung bei der Gestaltung des Schullebens	Schulidentitätsfördernde Projekte zur Ausgestaltung von Schulräumen werden durchgeführt.	Wände von Räumen, Gängen und Treppenhäusern werden im Rahmen von Projektarbeiten gestaltet.
	Arbeitsergebnisse der Schüler werden an geeigneten Stellen im Schulgebäude ausgestellt.	Die Vitrine im Foyer sowie die Wände im Foyer und im oberen Verwaltungstrakt werden für regelmäßig wechselnde Ausstellungen genutzt.
	Für Schulveranstaltungen werden Plakate erstellt.	Im Unterricht, der sich thematisch dazu eignet, werden Plakate und Handzettel für aktuelle schulische Veranstaltungen angefertigt.

4.2.10 Entwicklungsvorhaben für das Fach Darstellendes Spiel

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Angebote zur individuellen Schwerpunktsetzung	Die Schüler können von der 5. Klasse bis zum Abitur am Fach Darstellendes Spiel teilnehmen.	Für die Klassen 5-9 sowie in Klasse 10 gibt es zwei Theater-Arbeitsgemeinschaften, in der Oberstufe gibt es Jahrgangskurse im Darstellenden Spiel. Die 5. Prüfungskomponente im Abitur kann im Fach Darstellendes Spiel abgelegt werden.
Unterstützung der individuellen Entwicklung der Schülerpersönlichkeit.	Förderung individueller Ausdrucksmöglichkeiten	Die Schüler verkörpern in Mimik, Gestik, Sprache und Bewegung Rollen und präsentieren diese einem Publikum.
Förderung der künstlerischen Bildung	Wahrnehmung von Theaterangeboten außerhalb der Schule	Die Schüler besuchen Theateraufführungen im Berliner Kulturleben.
Förderung des fächerübergreifenden Lernens	Andere Fächer und Fachkompetenzen werden in die Theaterarbeit eingebunden.	Theatertexte werden von den Schülern bearbeitet bzw. verfasst. Plakate, Requisiten und Bühnenbilder werden von den Schülern entworfen und hergestellt. Musik wird von den Schülern ausgewählt und als theatrales Mittel eingesetzt. Es finden Theaterprojekte in Zusammenarbeit mit anderen Kursen statt.
Mitwirkung an der Gestaltung des Schullebens	Es finden regelmäßig Theateraufführungen statt.	Die Theater-Arbeitsgemeinschaft und die Kurse Darstellendes Spiel präsentieren ihre Ergebnisse in schulöffentlichen Theaterabenden.

4.2.11 Entwicklungsvorhaben für Geschichte/Sozialkunde/Politikwissenschaft

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Beitrag des Fachs zur Herausbildung des Citoyen européen	Europäische Geschichte und Kultur bilden über den Pflichtunterricht hinaus einen Schwerpunkt des Unterrichts.	In der Doppeljahrgangsstufe 7/8 behandeln die Schüler den Längsschnitt „Wurzeln europäischer Kultur aus Antike, Mittelalter und Neuzeit“. In der Doppeljahrgangsstufe 9/10 behandeln die Schüler den Längsschnitt „Vom Feind zum Partner: Wechselseitige Wahrnehmung von Deutschen und z. B. Franzosen, Polen, Tschechen ...“
	Interkulturelle Kompetenz wird durch vielfältige, über den Unterricht hinausgehende Maßnahmen gefördert.	Die Schüler nehmen an Austauschen - insbesondere mit Frankreich -, am Europäischen Wettbewerb, an außerschulischen Veranstaltungen mit einem europäischen Schwerpunkt und / oder am Modell Europaparlament teil.
Entwicklung der Methodenkompetenz	Der sachgerechte Umgang mit historisch-politischen Materialien wird vermittelt.	Die Auswertung und Erstellung altersgerechter Materialien mit geeigneten Arbeitstechniken wird systematisch geübt.
	In den bilingualen Sachfächern wird der sachgerechte Umgang mit französischen und englischen Lehrwerken vermittelt. Originalmaterial kommt zum Einsatz.	Die erforderliche Methodik wird mit den bilingualen Schülern eingeübt. Europäische Handlungskompetenz im Rahmen von CertiLingua wird erworben.
	Die Befähigung zur Teamarbeit wird gefördert.	In allen Klassenstufen wird Teamarbeit regelmäßiger Bestandteil des Unterrichts.
	Die Schülerpräsentation von Unterrichtsergebnissen wird in jeder Doppeljahrgangsstufe der Sekundarstufe I geübt.	In den Jahrgangsstufen 5/6 und 7/8 werden mindestens einmal Präsentationen für die Schulöffentlichkeit (Klassenraum- oder Flurpräsentationen, Beiträge für Elternabende oder dem Tag der offenen Tür etc.) erstellt. In der Jahrgangsstufe 9/10 erstellen die Schüler Gruppenpräsentationen, die den Vorgaben für die Prüfung in besonderer Form in Verbindung mit dem MSA entsprechen.
Entwicklung der Medienkompetenz	Der kompetente Umgang mit Zeitungen wird geübt.	Den Schülern der Doppeljahrgangsstufe 7/8 wird für eine

		Unterrichtseinheit eine Tageszeitung (z.B. die „Berliner Zeitung“) zur Verfügung gestellt. Den Schülern der PW-Kurse werden Probeexemplare der Wochenzeitung „Die Zeit“ zur Verfügung gestellt und im Unterricht eingesetzt.
Zusätzliche Angebote zur Förderung der gesellschaftswissenschaftlichen Bildung	In den Jahrgangsstufen 9 und 10 werden Wahlpflichtkurse angeboten.	Es werden folgende Wahlpflichtkurse durchgeführt: Jahrgangsstufe 9: „Wirtschaft und Arbeitsleben in Geschichte und Gegenwart“; Jahrgangsstufe 10: <ul style="list-style-type: none"> • WPF Geschichte • WPF PW Für alle Wahlpflichtkurse liegen schulinterne Curricula vor.
... zur Vorbereitung auf Studium und Berufsleben	Die Schüler erhalten Kontakt zur Berufswelt, auch in Frankreich und Großbritannien.	In Klasse 9 nehmen die Schüler an einem zweiwöchigen Betriebspraktikum teil. Die Möglichkeit in der Sekundarstufe II zu Betriebspraktika in Frankreich und Großbritannien wird ausgeweitet. In der Oberstufe wird der Zusatzkurs „Studium und Beruf“ angeboten.
... zur Förderung der gesellschaftspolitischen Verantwortung	Für interessierte Schüler werden Arbeitsgemeinschaften angeboten.	Die Schüler können an einer Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf das Modell Europaparlament teilnehmen.
	Die Teilnahme an Wettbewerben wird gefördert.	Die Schüler werden durch Aushänge und direkte Ansprachen zur Teilnahme am Europäischen Wettbewerb und am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aufgefordert. Die Teilnehmer werden von Lehrkräften beraten und unterstützt.
	Zu geeigneten Themen werden Zeitzeugen und andere außerschulische Referenten eingeladen.	Es werden entsprechende Veranstaltungen durchgeführt.
	Fahrten zu Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus finden regelmäßig statt.	In der Doppeljahrgangsstufe 9/10 findet eine Exkursion zur Gedenkstätte Sachsenhausen oder Ravensbrück oder eine Gedenkstättenfahrt nach Polen statt.
	Förderung des Europagedankens	Die Schüler der PW-Kurse im 3. Semester nehmen an Veranstaltungen der Schwarzkopfstiftung teil.

Schulprogramm des Romain-Rolland-Gymnasiums

		Am Europatag der Schulen wird eine Schülerveranstaltung mit einem Politiker durchgeführt.
--	--	---

4.2.12 Entwicklungsvorhaben für das Fach Geografie

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Entwicklung der Medienkompetenz	Die Schüler werden gezielt angeleitet zur Erstellung von Plakatwänden und Ständen.	In den Klassenräumen und Fluren werden Arbeitsergebnisse in Form von Plakaten präsentiert.
	Die Schüler werden auf Präsentationsprüfungen im Mittleren Schulabschluss und im Abitur vorbereitet.	Die Schüler halten regelmäßig Referate und erstellen Gruppenpräsentationen.
	Die fachgerechte Nutzung des Internets wird vermittelt.	Das Internet wird zur Recherche eingesetzt.
	Der Einsatz und die Arbeit mit französischen und deutschen Unterrichtsmaterialien und Quellen im bilingualen Sachfach werden intensiviert.	Die unterschiedliche französische Methodik im Umgang mit authentischen Materialien wird bewusst gemacht und eingeübt (Mediation).
Zusätzliche Maßnahmen und Angebote zur Förderung der geographischen Bildung	Außerschulische Lernorte werden in den Unterricht einbezogen.	Es werden verstärkt in allen Klassenstufen themenbezogene Exkursionen in Berlin und ins Umland durchgeführt.
	Zu geeigneten Themen werden Referenten in den Unterricht eingeladen.	Die Anzahl der eingeladenen außerschulischen Referenten steigt.
	Authentische Begegnungen werden im Unterricht ermöglicht.	Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Ländern bereichern den Unterricht.
Förderung des Europagedankens	Europäische Themen werden verstärkt im Unterricht behandelt.	Die Zusammenarbeit mit Institutionen der EU in Berlin wird ausgebaut.

4.2.13 Entwicklungsvorhaben für das Fach Ethik

<i>Ziele/ Bezug zum Leitbild</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Indikatoren</i>
Entwicklung der Methodenkompetenz	Verschiedene Lese- und Recherchetechniken sowie Präsentationsformen ermöglichen es, ethische Implikationen von Fragestellungen und Problemen zu erkennen.	Die Auswertung und Präsentation altersgerechter Materialien wird kontinuierlich geübt.
Entwicklung interkultureller Kompetenz	Durch Kenntnisse anderer Religionen und Kulturen entwickeln die Schüler ein Grundverständnis für kulturelle und religiöse Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten.	Die Schüler besuchen in Klasse 7/8 eine Moschee und eine Synagoge bzw. einen anderen Ort jüdischen Lebens.
Entwicklung kommunikativer Kompetenz	Unterschiedliche Gesprächsformen werden regelmäßig geübt.	Die Schüler können sich in der Diskussion mit außerschulischen Vertretern (z.B. ai) situations- und adressatengerecht artikulieren.
Entwicklung ethischer Reflexionskompetenz	In der Auseinandersetzung mit ethisch kontroversen Themen entwickeln die Schüler einen eigenen begründeten Standpunkt.	In Pro und Contra-Diskussionen und schriftlichen Stellungnahmen wie Leserbrief oder Tagebucheintrag legen die Schüler ihren Standpunkt zunehmend differenzierter dar.
Förderung der sozialen Verantwortung	Eine Kultur des Hinsehens wird sowohl in Hinblick auf die Klassen- und Schulgemeinschaft als auch hinsichtlich gesellschaftlicher und sozialer Ungleichheiten gepflegt.	Ggf. wird ein Antimobbing-Programm durchgeführt. Die Schüler unterstützen ein caritatives bzw. entwicklungspolitisches Projekt wie den Friedenslauf.
fächerverbindender Unterricht	Die Zusammenarbeit, v.a. mit Geschichte/Sozialkunde, Deutsch und Biologie, wird ausgebaut.	Unterrichtseinheiten zum Islam (Klasse 7), zu Recht und Gerechtigkeit (Klasse 8) sowie zu Sucht (Klasse 9) werden in Kooperation mit den entsprechenden Fachlehrern durchgeführt.

4.2.14 Entwicklungsvorhaben für Evangelische / Katholische Religion

<i>Ziele / Bezug zum Leitbild</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Indikatoren</i>
Der Religionsunterricht leistet einen Beitrag zur Erfüllung des Bildungsauftrags in der Schule. Unterrichtsinhalte sollen Verständnis der Kultur und Geschichte unserer Lebenswelt entwickeln.	Religion wird nach Rahmenplan in der Schule unterrichtet.	Die Religionslehrer treten einladend und transparent gegenüber den Schülern auf, so dass sie sich für die Teilnahme am Unterricht entscheiden können. Religion wird in allen Klassenstufen als freiwilliges Fach der Schule angeboten.
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch Vermittlung von Deutungs- und Handlungskompetenzen in Bezug auf religiöse Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none"> - kritische Auseinandersetzung mit religiösen und weltanschaulichen Angeboten - Kenntnisse in Bezug auf religiöse Vielfalt erwerben 	Mediensichtung nach aktuellen Entwicklungen, Beschäftigung mit anderen Religionen in je einem Projekt pro Jahrgangsstufe, Dokumentation und Ausstellung der Ergebnisse
Mitwirkung bei der Gestaltung des Schullebens	Als gemeinschaftsstiftendes Ereignis wird mindestens einmal im Schuljahr ein Gottesdienst bzw. eine Andacht geplant und durchgeführt.	Anlässlich des Buß- und Bettages wird weiterhin ein Schulgottesdienst durchgeführt.
Förderung der sozialen Verantwortung	Durch ein konkretes diakonisches Projekt wird die soziale Verantwortung der Schüler verstärkt.	Der Fair-Trade-Weltladen wird fortgeführt. Über den Weltladen wird die HSC-Schule in Indonesien als Gemeinschaftsprojekt des Religionsunterrichts in Reinickendorf unterstützt.
Öffnung der Schule ins gesellschaftliche Umfeld	Außerschulische Lernorte werden in den Unterricht mit einbezogen.	Kontakte zur Kirchengemeinde werden gepflegt und Exkursionen zu Vertretern anderer Religionen durchgeführt.

4.2.15 Entwicklungsvorhaben für das Fach Mathematik

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Sicherung angemessener mathematischer Kompetenzen	Feststellen der Lernausgangslage in der Klassenstufe 7 und 9 (meist Fachlehrerwechsel)	Die beiden Tests liegen vor und werden in allen Klassen verbindlich eingesetzt.
	Wiederholungsphase zur Sicherung des Grundwissens in 7 und 9 zu Beginn des Schuljahres in unterschiedlichen Formen	Die Schüler verwenden das Übungsbuch des Schroedel-Verlags zum Wiederholen und Festigen ihrer nicht gesicherten mathematischen Kenntnisse und Fertigkeiten.
	Tägliche Übungen oder wöchentliche Übungen sind Bestandteil des Unterrichts	Jeder Kollege hat ein System von Aufgaben für die Übungen. Sie enthalten u.a. Aufgaben der alten VERA8-Tests und der MSA-Prüfungen.
	Erarbeitung von Gleichungen höherer Ordnung als Vorbereitung unserer Schüler auf die Qualifizierungsphase in der 10. Jahrgangsstufe.	Eine Liste mit Aufgabentypen hat jeder Kollege.
	Projekt „Schüler helfen Schülern“	Das Hilfesystem ist etabliert und wird weiterhin stabilisiert.
Förderung der mathematischen Begabung	In der NAWI-Klasse werden ein zusätzliches Thema und ein Projekt durchgeführt.	Das zusätzliche Thema: Graphen und Bäume Das Projekt: Polygone und Polyeder
	Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften	Die Arbeitsgemeinschaften stabilisieren sich in Anzahl und Teilnehmerzahl und tagen regelmäßig.
	Organisation des Känguru-Wettbewerbs	Erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb
	Teilnahme an der Mathematik-Olympiade	Von Kollegen angesprochene und ermunterte Schüler nehmen an der ersten Runde teil.
	Organisation von Exkursionen (Ausstellungen, Vorträge und Wettbewerbe)	Schüler nehmen an den außerschulischen Veranstaltungen teil.
	Mathematische Vorträge für Schüler	Die Vorträge finden halbjährlich statt.
Einsatz moderner Werkzeuge im Mathematikunterricht	Einbeziehung der neuen Medien: TK, DGS und CAS in den Unterricht (auch in anderen Fächern)	Die Computerräume und die Klassensätze mit CAS-Geräten werden von den Kollegen für den mathematischen Unterricht zweckgebunden und sinnvoll genutzt.
	Die CAS-Schiene in der Qualifizierungsphase wird fortgesetzt.	In beiden Jahrgangsstufen gibt es einen Leistungs- und einen Grundkurs mit Einsatz des CAS-Systems.
speziell	Auswertung des Fragebogens zur Motivationsentwicklung im Fach Mathematik	Die Auswertung der abgeschlossenen Befragung wird beendet.

4.2.16 Entwicklungsvorhaben für das Fach Physik

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Förderung der naturwissenschaftlichen Handlungskompetenz der Schüler	Eine Intensivklasse Naturwissenschaften wird eingerichtet.	Stabile Anmeldezahlen ermöglichen die ständige Einrichtung einer Intensivklasse.
	Für die Intensivklasse wird ein Stoffplan in Zusammenarbeit mit den Fächern Chemie, Biologie, Mathematik und Informatik erarbeitet.	Ein zwischen den beteiligten Fächern abgestimmtes schulinternes Curriculum liegt vor.
	Für den regulären Unterricht, die Intensivklasse und die Wahlpflichtkurse werden spezielle Unterrichtsreihen entwickelt.	Praktikable Arbeitspläne dafür liegen vor.
	Die Schüler werden zur Teilnahme an Wahlpflicht-, Leistungs- und Grundkursen im Fach Physik ermuntert.	Die Kurse im Fach Physik weisen stabile und ausreichende Anmeldezahlen auf.
	Die Voraussetzungen für selbstständiges Experimentieren der Schüler werden geschaffen.	Der Teilungsunterricht in der Sekundarstufe I bleibt erhalten.
	Die Schüler üben frühzeitig Referate und Präsentationen und werden auf Abschlussprüfungen in Physik vorbereitet.	Das Fach Physik wird verstärkt für Präsentationsprüfungen im Mittleren Schulabschluss und im Abitur gewählt.
Ganzheitliche Bildung, selbstständiger Umgang mit Wissen, lebenslanges Lernen, Arbeiten im Team	Ein schulinternes Methodencurriculum wird in Abstimmung mit den übrigen Fachbereichen erarbeitet und umgesetzt.	Defizite, die beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe beobachtet werden, werden abgebaut (Genauerer siehe „Schulinternes Methodencurriculum“).

4.2.17 Entwicklungsvorhaben für das Fach Chemie

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Förderung der naturwissenschaftlichen Handlungskompetenz der Schüler	Eine Intensivklasse Naturwissenschaften wird dauerhaft durchgeführt.	Stabile Anmeldezahlen ermöglichen die ständige Einrichtung einer Intensivklasse.
	Eigenständiges Experimentieren der Schüler wird entwickelt und gefördert.	Die Schüler arbeiten zunehmend selbstständig in kleinen Gruppen im Teilungsunterricht ab Klasse 7.
	Die Bedeutung von Englisch als Wissenschaftssprache wird in einzelnen Arbeitsmaterialien sichtbar.	Englischsprachige Folien und Arbeitsbögen werden im Leistungskurs an geeigneten Stellen eingesetzt.
	Neue Medien werden verstärkt im Unterricht eingesetzt.	Neue Medien und Software werden angeschafft und in den Unterricht integriert.
Förderung der Zusammenarbeit mit externen Partnern	Externe Referenten von den Universitäten werden eingeladen.	In verschiedenen Klassen werden Vorträge gehalten und Diskussionen durchgeführt.
	Eine Kooperation mit dem Fraunhofer Institut wird installiert.	Ein Wahlpflichtkurs besucht das Fraunhofer Institut FIRST und ein Wissenschaftler besucht die Schule.
Sicherung eines angemessenen Bildungsstandes im Fach Chemie	Der Kenntnisstand der Schüler zu Beginn der Klasse 7 wird ermittelt, damit Defizite und Lücken festgestellt und aufgearbeitet werden können.	Ein Instrument zur Erfassung der Lücken liegt vor und wird getestet.
Entwicklung eines inklusiven Unterrichts im Fach Chemie	Angemessene Vorkehrungen beim Experimentieren, Nachteilsausgleiche und barrierefreie Lehr- und Lernmittel werden für die entsprechenden Klassen entwickelt.	Schutzmaßnahmen (spezielle Handschuhe etc.) sind angeschafft, spezielle Arbeitsmaterialien werden in den betroffenen Klassen eingesetzt.
	Die Schüler werden je nach ihrem Interesse auch durch Teilnahme an Wettbewerben besonders gefördert.	Innerhalb und außerhalb von Arbeitsgemeinschaften werden die Schüler bei der Bewältigung der Aufgaben unterstützt.
Erwerb interkultureller Kompetenzen	Es werden Kursfahrten mit naturwissenschaftlichen Inhalten im Ausland konzipiert.	Es findet pro Jahr eine naturwissenschaftlich orientierte Kursfahrt ins Ausland statt.

4.2.18 Entwicklungsvorhaben für das Fach Biologie

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Förderung der naturwissenschaftlichen Handlungskompetenz der Schüler	Die Intensivklasse Naturwissenschaften wird fortgeführt.	Stabile Anmeldezahlen liegen vor. Regelmäßig wählen ca. 90% der Schüler der NaWi-Klasse mindestens einen naturwissenschaftlichen Leistungskurs.
	Die Voraussetzungen für Schülerexperimente im Anfangsunterricht bleiben erhalten.	Der Teilungsunterricht in der Klassenstufe 7 bleibt erhalten. Sofern möglich, wird vollständig in Teilung unterrichtet.
	Ein Zusatzkurs „Feldökologie“ wird eingerichtet.	Der Kurs wird zum 2. Halbjahr 2012/13 beginnen.
Die Ausstattung des Fachbereichs wird den veränderten Vorgaben des Rahmenlehrplans angepasst.	Die Filiale wird weiterhin dauerhaft für den Abiturjahrgang genutzt.	Für die Filiale in der Hermsdorfer Straße wurde und werden Lehrmaterial, Computer und Beamer gekauft, um eine vergleichbare Ausstattung wie am Hauptstandort zu erreichen.
	Die Möglichkeiten für den Computereinsatz in den Fachräumen werden weiter verbessert.	Alle drei Räume werden mit Smart- und Whiteboards ausgestattet.
	Die Ausstattung zu aktuellen Unterrichtsinhalten wird verbessert.	Zu den Themenbereichen Gentechnik und Hirnforschung werden Unterrichtsmaterialien beschafft. Die Sammlung wird diesbezüglich regelmäßig erweitert (s. auch Filiale).
	Die Kenntnis über moderne Unterrichtsmethoden wird erweitert.	Literatur zu modernen Unterrichtsthemen existiert und wird weiter ergänzt. Auf Fachkonferenzen sind Beispiele moderner Unterrichtsmethoden regelmäßig Thema.
Sicherung eines angemessenen Bildungsstandes im Fach Biologie	Exkursionen zu schulexternen Unterrichtsorten (Gläsernes Labor, Max-Delbrück-Zentrum) bleiben erhalten.	Die Exkursionen finden regelmäßig statt. Eine Liste für Ausflüge zu naturwissenschaftlichen Lernorten wird am Beginn eines jeden Schuljahres an die Kollegen verteilt.
	Beteiligung am Geotag der Artenvielfalt	Jedes Jahr nehmen ca. 150 bis 180 Schüler an dieser Aktion teil.

4.2.19 Entwicklungsvorhaben für die informationstechnische Bildung

<i>Ziele / Bezug zum Leitbild</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Indikatoren</i>
Sicherung einer frühzeitigen informationstechnischen Bildung	Alle Schüler erhalten bis zum Ende der 7. Klasse eine Einführung in die Nutzung des Computers als Arbeitsmittel.	In jeder 7. Klasse wird ein informationstechnischer Grundkurs durchgeführt oder es werden die entsprechenden Inhalte in verschiedenen Fächern der 7. Klasse vermittelt.
	Zur Sicherung eines Grundwissens beim Einsatz des Computers wurden die erforderlichen Kompetenzen festgelegt.	Für die Bereiche allgemeine Bedienung, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation und Internetrecherche wurden schulinterne Mindeststandards für die Klasse 7 vereinbart.
Sicherung einer vertiefenden Bildung in Informatik	In der Sekundarstufe I wird das Fach Informatik in dem Umfang angeboten, dass es in der Sekundarstufe II weiterhin als Prüfungsfach im Abitur gewählt werden kann.	Die erforderlichen Wahlkurse in der Sekundarstufe I und II werden angeboten und eingerichtet.
	Es wurden vier Computerräume so eingerichtet, dass dort Unterricht mit einer ganzen Lerngruppe durchgeführt werden kann.	Die Computerräume sind mit der für den Einsatz in Informatik und anderen Unterrichtsfächern sowie für die Internetrecherche erforderlichen Hard- und Software ausgestattet.
Bereitstellung von Computern als Arbeitsmittel	Der Computer soll als Werkzeug im Unterricht ohne großen Aufwand einsetzbar sein.	Für die Klassen- und Fachräume stehen Notebooks mit Internetanschluss zur Verfügung.
	Die Schüler können in ihren Freistunden Computer für die Erledigung ihrer Hausaufgaben nutzen.	Im Schülerarbeitsraum stehen den Schülern Computer mit Anschluss an das schulinterne Netz und das Internet zur Verfügung.

4.2.20 Entwicklungsvorhaben für das Fach Sport

Ziele / Bezug zum Leitbild	Maßnahmen	Indikatoren
Förderung der individuellen Leistungsfeststellung im Sport	Die Schule organisiert regelmäßig die Bundesjugendspiele.	Die Bundesjugendspiele werden jährlich für die beteiligten Klassen 5 bis 10 durchgeführt.
	Die Schule organisiert die Abnahme der Sportabzeichen.	Die Anzahl der vergebenen Sportabzeichen steigt an.
Beteiligung an schulübergreifenden Sportveranstaltungen	Die Schule beteiligt sich am Schulsport-Wettkampfprogramm.	Die Schule ist in den Sportarten Basketball, Streetball, Handball, Fußball, Tischtennis, Tennis, Schwimmen, Leichtathletik, Turnen und Rudern mit Mannschaften regelmäßig im Schulsport-Wettkampfprogramm vertreten.
	Die Schule fördert die Teilnahme interessierter Schüler an Volksläufen.	Die Schule meldet interessierte Schüler zum Mini-Marathon, Avon-Mädchenlauf und Vattenfall-Crosslauf.
Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz von Schülern	Die Schüler erhalten Gelegenheit, ihre sportartenbezogenen Fachkompetenzen anderen Schülern zu vermitteln.	Schüler werden als Leiter von Arbeitsgemeinschaften, Projekten und einzelnen Unterrichtseinheiten bzw. als Mitarbeiter in diesen Bereichen des Sports eingesetzt.
Anleitung zum lebenslangen Sporttreiben	Die Schule bietet ein breites Sportangebot, die Schüler können sich für ihre Sportart begeistern.	Die Schule fördert den Übergang in den Sportverein, motiviert die Schüler, in ihrer Freizeit Sport zu treiben.

4.2.21 Fächerübergreifende Schwerpunktsetzung

Titel des Entwicklungsvorhabens: Sicherung der Eingangsvoraussetzungen der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe	
Datum: 13. Dezember 2012	
Leitung/ Ansprechpartner	wird im 2. Halbjahr 2012/13 bestimmt
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Vorsitzende der Fachkonferenzen Gesamtkonferenz
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Basis bildet das schulinterne Fachmethodencurriculum. Dieses Curriculum gliedert sich in drei Ebenen: 1. Methoden, die überwiegend <u>fachspezifisch</u> zu verwenden sind. 2. Methoden, die überwiegend <u>fachgruppenspezifisch</u> zu verwenden sind. 3. Methoden, die überwiegend <u>in allen Fächern</u> zu verwenden sind. Auf dieser Basis werden abgestimmte Unterrichtseinheiten mit dem Schwerpunkt Einführung und Festigung der Fachmethoden gestaltet.
Ziel(e) / Qualitätsbereich Unterrichtsentwicklung	In ausgewählten Klassenstufen und Fächern wird in jedem Schuljahr, in Abstimmung mit den übrigen Fächern, eine Unterrichtseinheit mit dem Schwerpunkt „Sicherung der Eingangsvoraussetzungen der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe“ gestaltet. Nach vier Schuljahren (erstmalig Schuljahre 2013/14 bis 2016/17; Durchgang einer Klasse von Stufe 7 bis 10) wird das nunmehr erreichte Kompetenzniveau evaluiert, ggf. im Rahmen des MSA. Nach einem weiteren Schuljahr (Ende 2017/18) wird in Stufe 11 evaluiert, inwieweit die Schüler beim Eintritt in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe die notwendigen Eingangsvoraussetzungen auf der Ebene der Fachmethoden sicher beherrschen.
Bezug zum Leitbild	„Wir sind eine Schule, die [...] die Individualität jedes einzelnen Schülers achtet und sich für seinen Lernerfolg verantwortlich fühlt“
Zielgruppen	Klassen 7 bis 10
(Zeit-und Arbeitsplanung) Was? Festlegung, anhand welcher Materialien die Unterrichtseinheiten nach dem schulinternen Fachmethodencurriculum unterrichtet werden und wie der Erfolg gemessen werden soll.	Wer? betroffene Fachkonferenzen
	Bis wann? Abstimmung zu Beginn des jeweiligen Schuljahres
Materielle/personelle Ressourcen der Schule	Im Rahmen des regulären Fachunterrichts werden überwiegend fertige Materialien der Schulbücher u. Ä. eingesetzt.
Schnittstellen (Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner)	Abstimmung auf der Ebene der Jahrgangsstufen Abstimmung innerhalb der Sekundarstufe I Feed-back aus dem Unterricht der Sekundarstufe II
Messbare Indikatoren zur Überprüfung des Projekterfolges/	Von allen betroffenen Fachbereichen wird für das zurückliegende Schuljahr eine Auswertung vorgenommen.

Messinstrumente	
------------------------	--

4.3 Organisationsentwicklung

Bereich	Maßnahmen	Indikatoren
Außendarstellung	Der Internetauftritt wird verbessert.	Die Homepage enthält alle für Außenstehende wichtigen Informationen und diese werden bedarfsgerecht aktualisiert. Das Schulportrait weist aktuelle Informationen aus.
	Eine Informationsbroschüre wird erstellt.	Ein ansprechendes Falblatt mit Informationen über die Schule liegt vor.
	Für Interessenten werden weiterhin geeignete Informationsveranstaltungen angeboten.	Die Schule führt auch weiterhin Tage der offenen Tür durch.
Aufnahmekriterien	Die Kriterien für die Aufnahme neuer Schüler in Klasse 7 werden auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft und ggf. modifiziert.	Die Schulkonferenz befasst sich zu Beginn des Schuljahres mit den Aufnahmekriterien für das folgende Schuljahr und beschließt ggf. Änderungen.
Elterninformation	Die Eltern werden weiterhin zu Beginn des Schuljahres über die Terminplanung informiert.	Alle Eltern erhalten am Anfang des Schuljahres eine Übersicht über die bereits feststehenden schulischen Termine.
	Die Schüler und Eltern werden weiterhin zu Beginn des Schuljahres über die Arbeitsgemeinschaften informiert.	Alle Schüler/Eltern erhalten am Anfang des Schuljahres eine Übersicht über die angebotenen Arbeitsgemeinschaften.
	Die Eltern werden weiterhin durch Elternbriefe über wesentliche Entwicklungen an der Schule direkt informiert.	Alle Eltern erhalten mindestens zweimal im Jahr einen Informationsbrief.
	Die Eltern werden weiterhin über Zuständigkeiten in der Schule informiert.	Die Klassenelternvertreter erhalten am Anfang eines Schuljahres eine Übersicht über die Funktionsträger und Ansprechpartner.
Schülervertretung	Die Arbeit der Gesamtschülervertretung wird von Schulleitung, Lehrkräften und Eltern unterstützt.	Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern nehmen regelmäßig an deren Sitzungen teil und stehen auch sonst für gezielte Beratungen zur Verfügung.
	Die Klassensprecher werden für ihre Arbeit in der GSV geschult.	Die GSV führt auch weiterhin einmal im Schuljahr ein Seminar zur Schulung oder zu speziellen Themen durch.
Ehemalige	Die Kontakte zu ehemaligen Schülern und Lehrkräften werden gepflegt.	Im Abstand von zwei Jahren wird regelmäßig ein Ehemaligentreffen organisiert.

Internetzugang	Die Möglichkeiten des Internetzugangs im Unterricht werden erweitert.	Die in allen Unterrichtsräumen vorhandenen Internetanschlüsse werden auch für die interaktiven Whiteboards genutzt.
----------------	---	---

<i>Bereich</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Indikatoren</i>
Medien	Die traditionellen Kreidetafeln werden bedarfsgerecht durch interaktive Whiteboards ersetzt, die durch normale Whiteboards ergänzt werden. Die in allen Unterrichtsräumen fest installierten Beamer werden entsprechend reduziert.	In jedem Schuljahr werden weitere Unterrichtsräume mit normalen und mit interaktiven Whiteboards ausgestattet.
Unterrichtsraster	Die Struktur des Schultages wird den aktuellen Bedürfnissen angepasst.	Die Erfahrungen mit der vermehrten Setzung von Doppelstunden und deren Nutzung als Blockstunden werden in den schulischen Gremien erörtert.

4.4 Personalentwicklung

<i>Bereich / Ziel</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Indikatoren</i>
Lehrerausstattung: ausreichende Versorgung mit Fachlehrern	Die Ausstattung der Schule mit Fachlehrern wird bedarfsgerecht angepasst.	Der gesamte Unterricht wird auch weiterhin durch Fachlehrer bzw. Referendare abgedeckt; insbesondere für den bilingualen Zug und auch in Mangelfächern stehen ausreichend viele Lehrkräfte zur Verfügung.
Funktionsstellen: Besetzung vakanter Stellen	Die im Geschäftsverteilungsplan vorgesehenen Funktionsstellen werden besetzt.	Die erforderlichen Besetzungsverfahren werden eingeleitet und durchgeführt.
Fortbildung: Fachliche und pädagogische Themenschwerpunkte	Es werden schulinterne Lehrerfortbildungen zur Qualifizierung aller Lehrkräfte für den Einsatz des Computers bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts organisiert. Insbesondere werden Kurse zum Einsatz interaktiver Whiteboards für Anfänger und Fortgeschrittene durchgeführt.	Die Kurse werden bedarfsgerecht angeboten und von den betreffenden Kollegen besucht.

4.5 Erziehung und Schulleben

<i>Bereich</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Indikatoren</i>
Veranstaltungen	Insbesondere in den neu gebildeten Klassen wird ein nachhaltiges Methodentraining durchgeführt.	Ein Konzept zu einem in den Fachunterricht integriertes Methodentraining liegt vor und wird umgesetzt.
	Zur Förderung der Schulgemeinschaft sollen klassenübergreifende Veranstaltungen durchgeführt werden.	Einmal im Schuljahr findet ein Projekt- oder Sport- und Spieletag mit klassenübergreifenden Lerngruppen statt.
Vorbildliche Leistungen	Besondere Leistungen und besonderes soziales Engagement sollen weiterhin schulöffentlich geehrt werden.	Am letzten Tag vor den Sommerferien und bei der Abiturfeier werden Schüler auf Vorschlag geehrt.
	Besondere Schülerleistungen von Einzelnen oder von Gruppen sollen angemessen präsentiert werden.	Erfolgreiche Wettbewerbsbeiträge (z. B. Jugend forscht) oder Wettkampfleistungen werden im Foyer oder in den Fachräumen ausgestellt bzw. auf der Anzeigetafel veröffentlicht.
	Gelungene Gruppenpräsentationen im Mittleren Schulabschluss werden im nachfolgenden Jahrgang vorgestellt.	Die besten Präsentationen aus den beteiligten Fachbereichen werden noch vor den Sommerferien in den 9. Klassen vorgestellt.
Schüler helfen Schülern	Für leistungsschwächere Schüler wird weiterhin Nachhilfe von älteren Schülern angeboten.	Das Projekt „Schüler helfen Schülern“ wird fortgeführt.
Cafeteria	Der Betrieb der Cafeteria unter Leitung der Eltern wird weiterhin als Aktivität des Förderkreises durchgeführt.	Der Förderkreis ist weiterhin für die Organisation und steuerliche Abrechnung der Cafeteria verantwortlich.
Schülerarbeitsraum	Die Oberstufenschüler haben in regulären oder aktuell anfallenden Freistunden eine Möglichkeit, die Zeit sinnvoll zur Arbeit zu nutzen.	In der Filiale stehen den Schülern des dort untergebrachten Oberstufenjahrgangs ein Schülerarbeitsraum mit Computern und Internetanschluss sowie ein Pausenraum zur Verfügung.

5 Interne Evaluation

Zur Qualitätssicherung in der Schule sieht das Schulgesetz für Berlin verschiedene Maßnahmen vor. Neben zentralen Schulleistungsuntersuchungen sowie schul- und schulartübergreifenden Vergleichen ist dies vor allem die externe und interne Evaluation. Die externe Evaluation wird in Form der Schulinspektion durchgeführt, die Erkenntnisse über den Stand und die Qualität von Unterricht und Erziehung, die Schulorganisation und das Schulleben sowie weiterer Parameter der allgemeinen Schulqualität liefern soll. Die Bereiche und Gegenstände der internen Evaluation, ihre Qualitätsmerkmale und Evaluationskriterien sind hingegen von den einzelnen Schulen zu entwickeln und anzuwenden.

Bereiche der internen Evaluation für die einzelne Schule sind daher deren spezielle Entwicklungsvorhaben. An ihrer Realisierung sind alle Lehrkräfte als Einzelpersonen beteiligt, aber auch als Mitglieder in den verantwortlichen schulischen Gremien (Fach-, Gesamt- und Schulkonferenzen). Die Bedeutsamkeit eines Entwicklungsvorhabens und vor allem seine Wirksamkeit für die Schulqualität sind nicht unbedingt an eine „smarte“ Formulierung gebunden und dies gilt auch für die Überprüfung seiner Umsetzung und seines Erfolges.

Die interne Evaluation wird sich also vor allem mit den im Kapitel „Entwicklungsvorhaben“ aufgeführten Inhalten anhand der dort genannten Indikatoren zu beschäftigen haben. Eine Konkretisierung bleibt dem Evaluationsprogramm vorbehalten, das zu gegebener Zeit von der Schulkonferenz auf Vorschlag der Gesamtkonferenz zu beschließen sein wird.

6 Budgetplanung

6.1 Personelle Ressourcen

Der **bilinguale deutsch-französische Zug** wird im Rahmen einer „Schule besonderer pädagogischer Prägung“ geführt. Wesentliche Voraussetzung ist die ausreichende Verfügbarkeit von Lehrkräften, die die bilingualen Sachfächer Geografie, Geschichte und Politikwissenschaft auf Französisch unterrichten; französische Muttersprachler stellen eine sinnvolle und wünschenswerte Ergänzung des Fachkollegiums dar. Der gegenüber der Regelform leicht erhöhte Stundenumfang in der Unter- und Mittelstufe ist in der Bedarfsplanung der Lehrkräfte zu berücksichtigen.

Bilingualer Unterricht mit der Arbeitssprache Englisch wird aktuell in Form eines Grundkurses Politikwissenschaft erteilt. Die angestrebte Ausweitung auf Wahlpflichtkurse der Mittelstufe, weitere Grundkurse der Oberstufe oder Module im Pflichtunterricht erfordert weitere entsprechend qualifizierte Lehrkräfte.

Die zukünftige **Absicherung des Fachunterrichts auch in Mangelfächern** durch vollausgebildete und gut qualifizierte Lehrkräfte oder Referendare erscheint nach den Erfahrungen der letzten Jahre und

der bevorstehenden Pensionierungswelle älterer Lehrkräfte zunehmend schwieriger.

Ein wesentlicher Faktor bei der **Gesundheitsfürsorge für die Lehrkräfte** ist das Schulklima. Dies ist bei dem durch die Senatsverwaltung vorgegebenen Rahmen und dessen Ausfüllung durch die Schule zu berücksichtigen.

Die **Vertretung von längerfristigem Unterrichtsausfall** durch möglichst qualifizierte Vertretungslehrer im Rahmen der Personalkostenbudgetierung hat sich grundsätzlich – sofern geeignete Vertretungslehrer zur Verfügung stehen – bewährt und soll bei Bedarf als Instrument zur Vermeidung von Unterrichtsausfall weiter eingesetzt werden.

6.2 Sächliche Ressourcen

Das Romain-Rolland-Gymnasium ist seit vielen Jahren auf die Nutzung einer **Filiale** in der Hermsdorfer Straße angewiesen. Dies schränkt die Stundenplanung für Lehrer und Schüler in starkem Maße ein, ist ein zusätzlicher Belastungsfaktor für die Lehrer und beeinträchtigt ihre pädagogische Arbeit. Abhilfe bietet nur zusätzlicher Schulraum am Hauptstandort der Schule, wie er auch bei den meisten anderen Reinickendorfer Gymnasien geschaffen wurde.

Der **Sportplatz** erfordert dringend eine Grundinstandsetzung; entsprechende Maßnahmen sind bereits eingeleitet und der Beginn der erforderlichen Arbeiten wird im Jahr 2013 erwartet.

Im Rahmen des Projekts „Berlin wird kreidefrei“ wurde die Ausstattung mit **interaktiven Whiteboards** mit Internetanschluss erheblich ausgeweitet und soll auch in den kommenden Jahren bedarfsgerecht erweitert werden. Die jeweilige Ergänzung durch normale Whiteboards ist aus methodischen Erwägungen sinnvoll.

6.3 Finanzielle Ressourcen

Die regulären Ausgaben werden aus den öffentlichen **Mitteln des Schulträgers** geleistet.

Für spezielle Ausstattungen z. B. im Bereich der Informationstechnischen Bildung oder der Naturwissenschaften werden regelmäßig oder gelegentlich **zusätzliche öffentliche Mittel (Projektmittel)** bereitgestellt.

Die Erweiterung der Räumlichkeiten und die Sanierung des Sportplatzes kann nur durch **Sondermittel des Schulträgers** ermöglicht werden.

Für Ausgaben, für die durch die Zweckbindung der öffentlichen Mittel kein Geld zur Verfügung steht, oder für zusätzliche Anschaffungen, die den Rahmen der öffentlichen Mittel übersteigen, stehen finanzielle Mittel vom **Förderkreis der europäischen Oberschule Romain Rolland e. V.** zur Verfügung.

Erlöse aus schulischen Veranstaltungen fließen der Schule in der Regel über den Förderkreis zu.

Speziell für die Anschaffung neuer Schulbücher steht der **Lernmittelfonds der Eltern** zur Verfügung.

Durch die Beteiligung an speziellen Projekten wie z. B. COMENIUS, Junior Ingenieur Akademie oder vom DFJW sind zusätzliche **Fördermittel** aus öffentlichen Kassen, von Stiftungen, Verbänden oder Sponsoren verfügbar.

Anhang 1: Auswertung der Elternbefragung vom Mai 2003

2003 wurden alle Erziehungsberechtigten der damaligen Schüler aller Klassen mit Fragebogen nach ihrer Meinung zu verschiedenen Bereichen des Schullebens am Romain-Rolland-Gymnasium befragt. Der Rücklauf betrug über 45% der ausgeteilten Fragebögen; dies wird in Fachkreisen als erstaunlich hoch eingeschätzt.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse:

Die Familien haben das Romain-Rolland-Gymnasium vorrangig wegen seines französischen Schwerpunktes und wegen seines guten Rufs ausgewählt. Gelobt werden der freundliche und aufgeschlossene Umgang und das gute Schulklima. Die Eltern fühlen sich willkommen.

A Kriterien für die Wahl der Romain-Rolland-Oberschule

		sehr wichtig (%)	wichtig (%)	neutral (%)	weniger wichtig (%)	unwichtig (%)	Keine Antwort (%)
1.	Französisch als erste Fremdsprache	39	18	20	7	11	6
2.	Der allgemeine Ruf der Schule	26	52	17	4	0	1
3.	Erreichbarkeit der Schule / Schulweg	20	47	20	10	1	2
4.	Lage und Architektur der Schule	12	38	28	11	5	2
5.	Präsentation am Tag der Offenen Tür	11	45	25	12	6	2
6.	Naturwissenschaftliches Angebot	9	41	33	8	5	2
7.	Musisches Angebot	6	28	34	18	9	9
8.	Cafeteria	11	32	32	14	9	2

B Nachdem Ihre Kinder einige Zeit die RoRo besuchen: Wie beurteilen Sie heute diese Schule?

		trifft voll zu (%)	trifft überwiegend zu (%)	neutral; (%)	trifft weniger zu (%)	trifft nicht zu (%)	Keine Antwort (%)
I. Schulklima							
1.	Die Lehrer begegnen den Schülern innerhalb und außerhalb des Unterrichts aufgeschlossen und freundlich.	6	59	22	10	0	2
2.	Diese Schule ist durch ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Schulleben geprägt.	12	38	32	15	3	2
3.	Die Schüler werden durch die Lehrer motiviert und erreichen optimale Lernziele.	2	25	3	30	6	3
4.	Ich habe den Eindruck, dass in der Schule ein gutes Schulklima herrscht.	12	50	25	8	2	2
5.	Unerlaubter Drogenkonsum und Drogenhandel bedeuten kein Problem an unserer Schule.	15	10	32	14	7	6
6.	Die Lehrer bemühen sich auch um besonders leistungsstarke und leistungsschwächere Schüler.	6	17	38	29	7	3
7.	Die Lehrer an dieser Schule halten ihren Erziehungsauftrag für ebenso wichtig wie die Wissensvermittlung.	6	31	33	23	5	2
8.	Wir haben als Eltern den Eindruck, an dieser Schule willkommen zu sein.	19	43	27	6	2	2

		trifft voll zu (%)	trifft überwiegend zu (%)	neutral (%)	trifft weniger zu (%)	trifft nicht zu (%)	Keine Antwort (%)
II. Kommunikation Schule / Elternhaus							
1.	Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung ist offen und vertrauensvoll.	14	24	39	1	7	3
2.	Wir erhalten frühzeitig Informationen über Verhaltens- und Lernschwierigkeiten unseres Kindes.	10	28	35	14	9	4
3.	Wir erhalten ausreichend Informationen über die Persönlichkeitsentwicklung unseres Kindes.	6	20	32	23	9	1
4.	Die Notengebung ist jederzeit transparent und nachvollziehbar.	3	35	27	23	6	3
5.	Die Zahl der Elternsprechtage ist ausreichend.	25	31	23	12	7	2
6.	Das Angebot der Sprechstunden der Lehrer ist gut.	17	28	22	10	5	3
III Fächerprofil							
1.	Die RORO verfügt über ein gutes Fremdsprachenangebot.	44	43	7	2	2	2
2.	Austauschfahrten mit anderen Schulen in Europa sind ausreichend und gut organisiert.	16	23	34	10	5	11
3.	Unsere Schule beteiligt sich gern an Wettbewerben und fördert so besonders leistungswillige Schüler (z. B. Musik, Fremdsprachen, Sport, Naturwissenschaften).	23	40	27	4	1	6
4.	Die Schule bietet ein gutes naturwissenschaftliches Angebot.	13	44	34	3	0	6
5.	Die musischen Fächer sind im Angebot gut vertreten.	13	38	34	4	4	6
6.	Das Betriebspraktikum gibt den Schülern einen wichtigen Einblick in die Arbeitswelt.	30	23	30	4	3	10
7.	Im Unterricht der RORO wird auf besondere Lebens- und Praxisnähe geachtet.	2	24	40	20	5	7
8.	Die Arbeitsgemeinschaften bieten vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten für unsere Kinder.	4	36	33	7	3	6
9.	Klassenfahrten und Ausflüge werden als sinnvolle pädagogische Ergänzung des Unterrichts genutzt.	13	4	25	16	6	3
IV Sonstiges							
1.	Die Schüler der Oberstufe können unter einem vielfältigen Leistungskursangebot auswählen.	7	20	36	5	2	29
2.	Unsere Kinder werden gut auf die Abiturprüfung vorbereitet.	2	13	46	4	2	33
3.	Wer an unserer Schule das Abitur erworben hat, wird auch gut durchs Studium kommen.	3	17	46	2	2	36
4.	Unsere Kinder sind gut darauf vorbereitet, sich in der modernen Arbeitswelt zu behaupten.	3	12	42	10	4	32
5.	Das Leistungsniveau und die Anforderungen des Unterrichts fördern unser Kind in wünschenswertem Maße.	10	41	26	16	2	5
6.	Hausaufgaben werden sinnvoll und in angemessenem Umfang gestellt.	7	45	25	4	0	1
7.	Der Arbeitseinsatz und die Leistungsbereitschaft der Schüler werden ausreichend kontrolliert.	7	48	26	16	4	0
8.	Die Leistungen unserer Schüler werden gerecht benotet.	3	38	35	16	4	3
9.	Im Unterricht herrscht die notwendige Disziplin für konzentriertes Arbeiten.	4	32	29	24	8	3
10.	Die Lehrer kommen ihrer Aufsichtspflicht gewissenhaft nach.	10	40	32	11	3	2
11.	Die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln ist gut.	10	43	25	14	4	4
	Alles in allem geht mein Kind gern auf die RORO.	24	41	23	6	3	2

Anhang 2: Auswertung der Kollegiumsbefragung vom November 2003

Die Befragung erfolgte im Rahmen eines Studientages der Lehrkräfte am 24.11.2003 und spiegelt die damalige Einschätzung wieder. Sie war Anlass für vielfältige Maßnahmen mit positiven Wirkungen, sodass eine aktuelle Befragung an vielen Stellen sicherlich andere Ergebnisse aufweisen würde. Da die Befragung aber ein wichtiger Meilenstein bei der Entwicklung des Schulprogramms war, wird die damalige Auswertung hier dokumentiert.

I. Schulorganisation und Leitung

Unsere Schule als Organisation ...

1	ist an Personen wenig interessiert	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ist an Personen sehr interessiert
2	ist unklar strukturiert	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ist transparent strukturiert
3	ist ohne erkennbaren Schulgeist	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ist von einem Schulgeist geprägt
4	ist an ihrer eigenen Entwicklung desinteressiert	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ist an ihrer eigenen Entwicklung interessiert

Unsere Leitung ...

5	will eine breite Information des Kollegiums	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ist für selektive Information des Kollegiums
6	betrachtet Visionen als wichtig	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	betrachtet Visionen als unwichtig
7	verhindert Mitwirkung der Lehrkräfte	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	fördert Mitwirkung von Lehrkräften
8	wirkt unterstützend	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wirkt nicht unterstützend
9	bietet Freiräume	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	setzt einengende Leitlinien
10	fördert die Kommunikation	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	fördert die Kommunikation nicht
11	ist Stundenausfällen gegenüber indifferent	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	vermeidet Stundenausfälle systematisch
12	ist an Problemlösungen nicht interessiert	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ist auf Lösungen anstehender Probleme bedacht
13	hat erkennbare Ziele	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	hat keine erkennbaren Ziele
14	hat kein Konzept für Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	hat ein klares Konzept für Fort- und Weiterbildung
15	verursacht Überlastung	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	verursacht Überlastung nicht
16	gibt Rückendeckung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	gibt keine Rückendeckung

II. Schulklima

		stimme stimme völlig zu		nicht zu
17	Die Befindlichkeit der Menschen an unserer Schule ist gut.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
18	Das Lehrerkollegium ist motiviert.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
19	Unsere Schule ist kulturell arm.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
20	In unserer Schule gibt es gute Gemeinschaftsergebnisse.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
21	Die Schule lässt allen ihre Individualität.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
22	Die Schule ist am persönlichen Umfeld der Schüler/innen interessiert.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
23	Der Konkurrenzdruck unter Schülern ist groß.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
24	Wir gehen wertschätzend miteinander um.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		

25	Ich fühle mich an unserer Schule wohl.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
----	--	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

III. Gemeinsame Unterrichtsziele

Unser Unterricht ...

26	ist stark auf Stoffvermittlung ausgerichtet	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist schwach auf Stoffvermittlung ausgerichtet
27	ist stark auf Persönlichkeitsbildung ausgerichtet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist schwach auf Persönlichkeitsbildung ausgerichtet
28	ist stark auf Leistung ausgerichtet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist schwach auf Leistung ausgerichtet
29	ist ohne erkennbare gemeinsame Ziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist an gemeinsamen Zielen orientiert
30	ist selektionsbewusst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist an Selektion nicht interessiert
31	ist fächerübergreifend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist nicht fächerübergreifend
32	fördert Kreativität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fördert Kreativität nicht
33	ist prozessorientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist nicht prozessorientiert
34	fördert Originalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fördert Originalität nicht
35	reflektiert Koedukationsproblematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	reflektiert Koedukationsproblematik nicht

IV. Arbeitsbedingungen

Unsere Schule ...

36	ist schlecht organisiert	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist gut organisiert
37	ist materiell mangelhaft ausgerüstet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist materiell gut ausgerüstet
38	geht mit Betriebsmitteln ineffizient um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geht mit Betriebsmitteln effizient um
39	achtet wenig auf sorgsamem Umgang mit Mobiliar und Geräten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	achtet viel auf Umgang mit Mobiliar und Geräten
40	achtet wenig auf Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	achtet viel auf Sauberkeit
41	achtet wenig auf Pünktlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	achtet viel auf Pünktlichkeit
42	belastet mich zu stark	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	belastet mich nicht zu stark

V. Schule und Öffentlichkeit

		stimme stimme völlig zu nicht zu				
43	Die Schule ist auf Imagepflege bedacht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
44	Die Schule ist auf Außenaktivitäten bedacht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
45	Öffentlichkeitsarbeit ist allein Sache der Schulleitung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46	Unterricht ist Öffentlichkeitsarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
47	Die Schule ist interessiert, Persönlichkeiten von außen in die Schule zu holen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VI. Fördern und Fordern

		stimme völlig zu	stimme zu	nicht zu		
48	Unsere Schule sollte in erster Linie fachliche Leistungen fordern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
49	Unsere Schule bemüht sich zu wenig, das fachliche Niveau zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
50	Unsere Schule thematisiert die Selektionsproblematik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
51	Wir haben zu viele Schülerinnen und Schüler, die gar nicht in unsere Schule gehören.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
52	Unsere Schule sollte exaktes Arbeiten verlangen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
53	Unsere schwachen Schülerinnen und Schüler werden ausreichend gefördert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
54	Unsere starken Schülerinnen und Schüler werden ausreichend gefördert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
55	Wir fördern die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler hinreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
56	Wir bewerten eine Erziehung zu demokratischem Verhalten hoch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
57	Wir bewerten eine Erziehung zu gegenseitiger Toleranz hoch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VII. Zusammenarbeit

58	Wir Lehrer kooperieren gut bei der Unterrichtsvorbereitung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wir Lehrer kooperieren schlecht bei der Unterrichtsvorbereitung.
59	Wir Lehrer kooperieren gut bei der Unterrichtsdurchführung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wir Lehrer kooperieren schlecht bei der Unterrichtsdurchführung.

Unsere Schule ...

60	ist an Schülern wenig interessiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist sehr schülerbezogen
61	ist am Einzelkämpfertum orientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist sehr teamorientiert
62	ist an Eltern wenig interessiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ist sehr elternfreundlich
63	reflektiert ihr Tun nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	reflektiert ihr Tun regelmäßig
64	hat keine Streitkultur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	hat eine differenzierte Streitkultur
65	zeichnet sich durch Einbeziehung der Schüler in das Schulgeschehen aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	legt auf Einbeziehung der Schüler in das Schulgeschehen wenig Wert
66	zeichnet sich aus durch intensiven Kontakt zwischen Kollegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	pflügt keinen Kontakt zwischen Kollegen

Anhang 3: Schulqualität - Ergebnisse der SEIS-Befragung 2006

(Auszug aus dem Kommentar zur Umfrage)

Positive Feststellungen

- das Romain-Rolland-Gymnasium hat ein hohes Leistungsniveau, (1.1)
es hat einen guten Ruf und (4.3)
wird als ein freundlicher und sicherer Ort empfunden (4.1)
- die Schüler werden gerecht behandelt, (3.5)
arbeiten gut zusammen und (1.2)
kommen gut miteinander aus; (1.2; 4.2)
wer etwas nicht versteht, dem wird es erklärt (4.5)
- die Lehrer arbeiten gerne hier und (5.2)
würden ihre eigenen Kinder auch auf eine solche Schule schicken (5.2)
- die Eltern fühlen sich über wichtige Angelegenheiten gut informiert und
beteiligen sich aktiv am Schulleben; (6.8)
sie würden das Romain-Rolland-Gymnasium weiterempfehlen (5.1)
- die Schüler gehen gerne auf unsere Schule (4.1; 5.1)

Verbesserungsfähige Bereiche

- Hinweise auf praktische Anwendungen im täglichen Leben (1.4)
- Rückmeldung über Mitarbeit im Unterricht (2.4)
- Kommunikation zwischen Schulleitung und Schüler/-innen (3.3)
- pädagogische Informationen zur individuellen Förderung der Kinder
(3.3)
- Motivation durch Schulleitung (3.5)
- individuelle Förderung der Schüler/-innen noch wenig ausgeprägt (4.5)
- kein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot (6.4)

Anhang 4: Auszug aus dem Bericht zur Schulinspektion 2008

(Zusammenfassung der Ergebnisse)

Stärken der Schule

- hohe Schulzufriedenheit und gutes Schulimage
- positives pädagogisches Schul- und Unterrichtsklima
- Gestaltung der Schule als Lebensraum
- strukturierter, zielorientierter Unterricht
- leistungsorientierte Förderung fachlicher Kompetenzen
- engagiertes Handeln des Schulleiters zur Förderung der
Schulgemeinschaft
- sachgerechte Unterrichtsorganisation
- vielfältige Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern

Entwicklungsbedarf der Schule

- Differenzierungsmaßnahmen für leistungsstärkere und
leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler
- kooperatives und selbstständiges Lernen im Unterricht
- Aufgabenstellungen, die den Schülerinnen und Schülern
Möglichkeiten geben, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen
und zu reflektieren
- systematische Förderung von Methodenkompetenzen

- Teamarbeit im Kollegium
- Aufbau der schulinternen Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms

Anhang 5: Auswahlkriterien für den Übergang in die 7. Klasse

Auswahlkriterien für Schüler/-innen mit der ersten Fremdsprache Englisch

Es werden zwei Klassen mit insgesamt 64² Plätzen in zwei unterschiedlichen Zügen eingerichtet, nämlich je eine Klasse im regulären Zug und eine Klasse im naturwissenschaftlichen Zug. Bei Übernachtfrage werden mindestens 39 Plätze nach den Auswahlkriterien vergeben.

Für alle Klassen wird einheitlich eine prozentuale Gewichtung der Kriterien Durchschnittsnote der Förderprognose (50%), Notensumme (20%) und schriftlicher Test (30%) vorgenommen.

Die Umrechnung der drei Kriterien in ein einheitliches Bewertungsraster mit maximal 100 Punkten erfolgt folgendermaßen:

1. Durchschnittsnote der Förderprognose (x): $P1 = (6-x)*20 - 50$
Für $x = 1,0$ ergibt sich der maximale Wert 50 Punkte,
für $x = 3,5$ (und schlechter) ergeben sich 0 Punkte.
2. Notensumme aus 6 Noten (y): $P2 = 26 - y$
Für $y = 6$ ergibt sich der maximale Wert 20 Punkte,
für $y = 26$ (und schlechter) ergeben sich 0 Punkte.
3. Notenpunkte im Test (z): $P3 = 3*z - 15$
Für $z = 15$ / Note 1+ ergibt sich der maximale Wert 30 Punkte,
für $z = 5$ / Note 4 (und schlechter) ergeben sich 0 Punkte.

Die Notensumme wird im mathematisch-naturwissenschaftlichen Zug aus den Fächern Mathematik (doppelt gewichtet) und Naturwissenschaften (einfach gewichtet) gebildet, im regulären Zug aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik (jeweils einfach gewichtet).

Der Test bewertet im mathematisch-naturwissenschaftlichen Zug mathematische Kenntnisse und Fähigkeiten sowie naturwissenschaftliche Methodenkompetenz. Im Regelzug werden Kenntnisse und Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Englisch bewertet.

Bei gleicher Rangfolge erfolgt in beiden Zügen die Auswahl durch Los.

Auswahlkriterien für Schüler/-innen mit der ersten Fremdsprache Französisch

Es wird eine Klasse mit 32 Plätzen eingerichtet. Bei Übernachtfrage werden mindestens 19 Plätze nach den Auswahlkriterien vergeben.

Als Auswahlkriterium wird die Durchschnittsnote der Förderprognose festgelegt; bei gleicher Rangfolge erfolgt die Auswahl durch ein Aufnahmegespräch.

² Die hier und im Folgenden angegebene Anzahl von Plätzen wird vom Schulamt für jedes Schuljahr neu festgelegt. Die oben dargestellten Auswahlkriterien gelten für das Schuljahr 2013/14 und können für jedes folgende Schuljahr von der Schulkonferenz neu festgelegt werden.

Hinweis zur Entstehung

Die erste Fassung des Schulprogramms wurde am 25.09.2006 von der Schulkonferenz beschlossen und am 28.09.2011 geändert.

Die vorliegende Neufassung des Schulprogramms wurde entsprechend den Ausführungsvorschriften zur Erstellung der Schulprogramme und zur internen Evaluation vom 11. Juni 2008 i.d.F. vom 9. August 2011

und dem Berliner Schulgesetz vom 26.01.2004 i.d.F. vom 20.05.2011 vorgeschlagen von der Gesamtkonferenz gem. § 79 Abs. 3 Nr. 1 am 3.12.2012,

beschlossen von der Schulkonferenz gem. § 76 Abs. 1 Nr. 2 am 13.12.2012 und

genehmigt von der Schulaufsicht gem. § 8 Abs. 4 am ???.2013.